

Studium generale

Unser Programm
im Wintersemester 2025/26



Vorträge
Diskussionen
Lesungen
Seminare
Exkursionen

universität freiburg



Unser Programm im Wintersemester 2025/26

Vorlesungsbeginn: 13. Oktober 2025

Vorlesungsende: 7. Februar 2026



Kontakt

Leiter des Studium generale:	Prof. Dr. Werner Frick Tel.: 0761/203-2038 E-Mail: werner.frick@germanistik.uni-freiburg.de
Leiter des Colloquium politicum:	Dr. Arndt Michael Tel.: 0761/203-2001 E-Mail: arndt.michael@studgen.uni-freiburg.de
Mitarbeiter:innen:	Eva Steil M.A. (Programmkoordination Studium generale) Tel.: 0761/203-2004 E-Mail: eva.steil@studgen.uni-freiburg.de Jonathan Oertel (Bewerbung und Aufzeichnungstechnik) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: jonathan.oertel@studgen.uni-freiburg.de Kim Teichmann (Newsletter und Bewerbung) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: kim.teichmann@studgen.uni-freiburg.de
Sekretariat und Anmeldung:	Rainer Dausch Tel.: 0761/203-2003 E-Mail: rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de
Geschäftszeiten:	Montag – Freitag 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Anschrift:	Belfortstr. 20 (Vorderhaus) D-79085 Freiburg
Homepage:	www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
Mediatheken:	www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69 www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70

Inhalt

Das Studium generale

Kontakt	3
Vorwort	7

Studium generale

Samstags-Uni:

Freiburg <i>en détail</i> : Eine Kulturgeschichte in Objekten	8
---	---

Rainer Maria Rilke

Eine Hommage zum 150. Geburtstag des Dichters	17
---	----

Bücher, über die man spricht	22
------------------------------	----

Kunst-Ereignisse	24
------------------	----

Einzelvorträge:

Faszination Wissenschaft	26
--------------------------	----

Vortragsreihen

Über Leben im Anthropozän	30
Zeitdimensionen imperialer Gewalt / Temporality of Imperial Violence	31
Das Ornament in der Kunst: Sehen – Verfolgen – Verstehen	32

Exkursionen und Seminare

Auf den Spuren von Husserl, Arendt, Stein, Benjamin und Pollock – ein Spaziergang in der Wiehre	35
Rundgang durch die Geschichte der Universität	35
Spaziergang über den Alten Friedhof	36
Geschichte der Juden in Freiburg	36
Die erste Kolonie? Das Elsass im Kaiserreich	37
Zwischen Traum und Realität – E. T. A. Hoffmanns Erzählkunst	38
Einführung in die Lyrikanalyse: Gedichte von Rainer Maria Rilke	39

Colloquium politicum

Einzelveranstaltungen

Astrid Viciano: Die Formel des Widerstands – Wie Kernphysiker mithalfen, die Atombombe der Nazis zu verhindern	42
FRIAS FREIBURGER HORIZONTE: Emanuel Deutschmann: Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt	43
Joseph Croitoru: Die Hisbollah – Irans Schattenarmee vor den Toren Israels	44
Marina Rudyak: Dialog mit dem Drachen – Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann	45
Stefan Rother: Was wurde eigentlich aus dem „Migrationspakt“? Chancen für eine globale Governance von Migration und Flucht	46
FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHE: Nneka Okechukwu & Tim Zajontz: Africa's positioning in a geopolitically fragmented world	47
Friedrich Heinemann: Mehr EU-Schulden für eine gute Zukunft? Die Perspektive neuer europäischer Finanzierungsinstrumente	48
Milan Babić: Geoökonomie – Anatomie der neuen Weltordnung	49
FRIAS FREIBURGER HORIZONTE: Ingo Dachwitz: Digitaler Kolonialismus. Wie Tech-Konzerne und Großmächte die Welt unter sich aufteilen	50

Vortragsreihen

10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme	52
Baden-Württemberg wählt: Die Landtagswahl 2026	55
Gemeinsinn in der Krise – Politik zwischen politischem Urteilen und Populismus	57
American Rodeo: Die USA zwischen Show und Schicksal	59
WEB-TALK: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 9	61

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.	62
Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.	63
aka-Filmclub	64
Uniseum Freiburg	65
Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM)	66

Terminübersicht	67
-----------------	----

Impressum	72
-----------	----

Vorwort

Liebe Studierende und Lehrende, sehr geehrte Damen und Herren,

die Teams von **Studium generale** und **Colloquium politicum** begrüßen Sie sehr herzlich im Wintersemester 2025/26 an der Albert-Ludwigs-Universität! Wir haben uns bemüht, ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm für Sie zusammenzustellen, und freuen uns, wenn es Anklang bei Ihnen findet und Sie es nach Ihren eigenen Präferenzen vielfältig nutzen!

In ihrer nunmehr 36. Staffel widmet sich die **Samstags-Uni**, das Flaggschiff-Format des **Studium generale**, im Wintersemester 2025/26 mit 15 Vorträgen dem Thema „**Freiburg en détail: Eine Kulturgeschichte in Objekten**“ (S. 8). Ausgehend von einzelnen markanten, schönen oder faszinierenden, mitunter auch kuriosen oder beklemmenden, immer aber *sprechenden* Objekten aus den Tiefen der Jahrhunderte vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Archäologie, Geschichtswissenschaft, Literatur-, Kultur- und Kunstgeschichte Freiburger Geschichte und Geschichten erzählen und uns die Sinne schärfen für den kulturellen Reichtum des urbanen Mikrokosmos Freiburg und seiner historischen Tiefenschichten. – Nach der enormen Resonanz der großen Vorlesungsreihe zum 150. Geburtstag Thomas Manns im Sommersemester 2025 widmet sich ein kleiner, feiner Zyklus im Wintersemester dem anderen poetischen Jubilar des Jahrgangs 1875: „**Rainer Maria Rilke – Eine Hommage zum 150. Geburtstag des Dichters**“ (S. 17). Daneben bieten wir Ihnen die gewohnte Bandbreite an Vorträgen, Diskussionspodien, Seminaren und Exkursionen aus allen Bereichen von Wissenschaft, Kunst und Kultur.

Zu den Winter-Highlights im Angebot des **Colloquium politicum** zählen u.a. eine Semestereröffnungsveranstaltung zum Thema „**Die Exponentialgesellschaft – Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt**“ in Verbindung mit den FRIAS Freiburger Horizonten (S. 43), die siebenteilige Webtalk-Reihe „**Baden-Württemberg wählt: Die Landtagswahl 2026**“ in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg (S. 55), eine vierteilige Vortragsreihe „**10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme**“ in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Freiburg (S. 52) oder die in Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut angebotene Reihe „**American Rodeo**“, die die aktuellen Entwicklungen in den USA aus zahlreichen unterschiedlichen Blickrichtungen analysieren wird (S. 59). Daneben auch hier ein umfassendes Spektrum weiterer Angebote zur Zeitgeschichte und Politik.

Wir hoffen, dass Sie sich aus unserem umfangreichen Angebot nach Ihren individuellen Interessen und Neigungen Ihr eigenes Programm für das Wintersemester zusammenstellen werden, und wünschen Ihnen viel Freude und intellektuelle Anregung bei der Begegnung mit einer lebendigen Universität im Reichtum ihrer Themen und Forschungsfelder. Wie immer sind uns Ihre Kommentare und Rückmeldungen zu unserem Angebot sehr willkommen.

Ihr Team des Studium generale

Studium generale der Universität Freiburg und Volkshochschule Freiburg

Samstags-Uni

Freiburg en détail: Eine Kulturgeschichte in Objekten

In entfernter Anlehnung an das berühmte Radio- und Ausstellungs-Projekt *A History of the World in 100 Objects* des British Museum und seines damaligen Direktors Neil MacGregor aus dem Jahr 2010/11 widmet sich die Samstags-Uni von Studium generale und Volkshochschule Freiburg in ihrer 36. Staffel im Wintersemester 2025/26 einem Kursus in gelehrter, anschaulicher und anspruchsvoll-unterhaltsamer ‚Heimatkunde‘. Nicht im Maßstab der ‚Welt‘, sondern im Blick auf den Mikrokosmos des Freiburger Stadtraums werden ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Archäologie, Geschichtswissenschaft, Literatur-, Kultur- und Kunstgeschichte Freiburger Geschichte und Geschichten erzählen, ausgehend von einzelnen markanten, schönen oder faszinierenden, mitunter auch kuriosen oder beklemmenden, immer aber *sprechenden* Objekten aus den Tiefen der Jahrhunderte vom Mittelalter bis zur Gegenwart: einem Stadttor aus Zähringer-Zeiten, archäologischen Grabungsfunden aus der Neuburg, dem Turmhelm, einem Glasfenster oder einem närrischen Wasserspeier des Münsters, einem mittelalterlichen Patrizierteppich mit mythologischen Motiven oder einem Universitätszepter, einem klösterlichen Gebetbuch oder einem Totentanz auf dem Alten Friedhof, royalen Lämpchen oder Denkmälern von Siegen und Niederlagen, dem Mahnmal eines „Vergessenen Mantels“ auf der Wiwili-Brücke oder einer modernen Skulptur auf dem Campus der Technischen Fakultät. „Freiburg en détail: Eine Kulturgeschichte in Objekten“ – lassen Sie sich überraschen!

Die Vorträge finden samstags zwischen 11:15 Uhr und 12:45 Uhr im HS 1010 im Kollegiengebäude I der Universität statt und können kostenlos und ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Alle Vorträge der Reihe werden außerdem aufgezeichnet und zeitversetzt über Homepage und Medienportal des Studium generale zugänglich gemacht.

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Freiburg und der Badischen Zeitung

Samstag / 11 Uhr c.t. / HS 1010



Samstag, 18.10.25

Prof. Dr. Thomas Zotz

(Historisches Seminar, Universität Freiburg)

Das Martinstor. Profanes Bauwerk aus der Zähringerzeit – ein Spiegel der Freiburger Geschichte

Das Martinstor an der Südseite der Freiburger Altstadt gehört neben den spätromanischen Teilen des Münsters zu den einzigen baulichen Überresten Freiburgs aus der Zeit Herzog Bertolds V. von Zähringen. Der Vortrag ordnet zunächst das Martinstor in das Ensemble der unter den Zähringern begonnenen Ummauerung und der späteren Stadttore der Altstadt und Vorstädte ein und fragt nach der Bedeutung dieser frühen Stadtbefestigung für das Selbstverständnis und den Alltag der Stadt unter den Zähringern. In einem zweiten Teil geht es um die spätere Geschichte des Martinstores, um seine bauliche wie bildliche Gestaltung und Umgestaltung sowie um seine Funktion als Träger historischer Erinnerung an Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner an einem markanten Punkt des öffentlichen Raums.



Samstag, 25.10.25

Dr. Bertram Jenisch

(Stv. Fachbereichsleiter Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart)

Das Köpfchen aus der Neuburg: Freiburger Leben in der gewerblich strukturierten Vorstadt zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert

Bei den Rettungsgrabungen an der Albertstraße/ Ecke Habsburgerstraße in diesem Jahr wurde als singuläres Einzelstück das Fragment einer Tonfigur gefunden. Der Kopf eines Mannes ist mit einer Gugelhaube bedeckt. Offenbar ist hier ein einfacher Handwerker dargestellt, wie sie in der ehemaligen Neuburg wohnten. Das 4000 m² große Grabungsareal liegt in der ersten mittelalterlichen Stadterweiterung, die ab 1240 angelegt wurde und im Rahmen des Festungsbaus ab 1677 niedergelegt worden ist. Trotz der Überbauung durch das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Universitätsklinikum haben sich die Lauffhorizonte der Mitte des 13. Jahrhunderts weitgehend erhalten. Zu beiden Seiten der erfassten Ziegelgasse reihen sich die unterkellerten Steinbauten, im Hofbereich lagen die Öfen der dort wohnenden Handwerker. Die Ausgrabung bietet einen einzigartigen Einblick in die Grundriss-Struktur des verschwundenen Stadtteils Neuburg.



Samstag, 08.11.25

Prof. Dr. Hans W. Hubert

(Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg)

Der Turmhelm des Freiburger Münsters

Der Turm des Münsters mit seinem durchbrochenen Helm galt den Freiburgern schon im 15. Jahrhundert als modernes Weltwunder. Mit einer Gesamthöhe von ca. 116 m überragt er weithin sichtbar die Stadt und ist zu deren Symbol geworden. Blitzeinschläge und Stürme haben ihm im Laufe der Jahrhunderte jedoch schwer zugesetzt, so dass zwischen 2006 und 2018 umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig wurden. Diese erlaubten auch, das Bauwerk in besonderer Weise zu erforschen. Ausgehend von einer Einzelheit, nämlich einer einzelnen Maßwerköffnung, wollen wir versuchen, den ganzen Turmhelm in seiner technischen Machart und Besonderheit zu verstehen und seine Bedeutung im europäischen Kontext der Zeit aufzurollen: gewissermaßen vom Freiburger détail in die ganze Welt.



Samstag, 15.11.25

JProf. Dr. Julia von Ditfurth

(Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg)

Das Bäckerfenster im Freiburger Münster: Mittelalterliche Glasmalerei als Fenster zur Vergangenheit

Das um 1330/1340 entstandene Bäckerfenster im Freiburger Münster zählt zu den herausragenden Beispielen mittelalterlicher Glasmalerei. Ein Close Reading öffnet die Fenster zur Vergangenheit: Wie wurde Glas, der erste von Menschen geschaffene „Kunststoff“, zu einem Medium leuchtender Bildwelten? Der Vortrag behandelt die kunsttechnischen Grundlagen dieser baugebundenen Monumentalmalerei, die bemerkenswerte Ikonografie der Heiligen Katharina – eine außergewöhnliche Wahl der Bäckerzunft – sowie das Verhältnis von Ornament und Bild in Bezug auf Rahmung und Bildnarration. Zudem eröffnen Bezüge zu anderen ausgewählten Fenstern des Freiburger Langhauses oder zu den hochkarätigen Glasmalereien in Königsfelden und York faszinierende Einblicke in die Verflechtungen der mittelalterlichen Glasmalerei.



Samstag, 22.11.25

Prof. Dr. Henrike Manuwald

(Seminar für Deutsche Philologie, Universität Göttingen)

Der Maltererteppich (um 1320/30): Zur imaginären Macht der Frauen zwischen Stadt, Burg und Kloster

Um 1320/30 wurde der ‚Maltererteppich‘ als Behang für die Rückenlehne einer Sitzbank angefertigt. Seinen Namen bekam er wegen des darauf zu sehenden Wappens der Freiburger Patrizierfamilie Malterer. Daneben zeigt der Behang mehrere Bildszenen: überwiegend die Überlistung verliebter Männer durch Frauen. Darstellungen des Artusritters Iwein und einer Dame mit Einhorn im Schoß scheinen allerdings nicht bruchlos zu dieser Thematik zu passen. Wie lässt sich das Bildprogramm deuten? Was besagt das Objekt für den Repräsentationswillen der Familie Malterer, die Anschluss an ritterliche Kultur suchte? Und wie mag der Behang ins Frauenkloster Adelhausen geraten sein, wo er im Jahr 1900 in einer Truhe aufgefunden wurde? Im Vortrag wird es um die literarischen, aber auch die regionalgeschichtlichen Bezugsräume des Objekts gehen.



Samstag, 29.11.25

Prof. Dr. Dieter Speck

(Direktor des Universitätsarchivs und Uniseums i.R. / stv. Vorstand des Alemannischen Instituts)

Zepter und Amtskette – Zu Interpretation und Nutzung der Freiburger Universitätsinsignien

Die Universität Freiburg ist als moderne und forschungsstarke Universität bekannt. Nur wenig erinnert an ihre Jahrhunderte alte Geschichte und Tradition, auf der Homepage der Universität ist fast nichts davon zu finden. Zepter und Siegel der Universität sind Symbole und Zeichen einer spätmittelalterlichen Universität und auch Alleinstellungsmerkmale, die Freiburg von zahllosen anderen Universitäten unterscheidet. Freiburg gehört zu diesem kleinen und erlauchten Kreis von Universitäten mit jahrhundertelanger Tradition, die Zepter zeigen nach außen ihre rechtliche Sonderstellung als eigenständige Korporation. Als Zeichen der Würde des Rektors wurden die Zepter bei feierlichen Anlässen dem Rektor vorangetragen und später von der Rektorenkette abgelöst. Einblicke in die Geschichte, ihre Nutzung und den Symbolgehalt der Zepter und der Rektorenkette zu geben, ist Gegenstand des Vortrages.



Samstag, 06.12.25

Prof. Dr. Martina Backes

(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Ein Buch für die Frauen des Klaraklosters. Die Freiburger Buchmalerin Sibilla von Bondorf und ein vergessenes Kleinod aus dem Besitz der Adelhausenstiftung

Nur 11 × 8 cm misst die kleine Handschrift aus dem Besitz der Adelhausenstiftung, die als Dauerleihgabe im Freiburger Augustinermuseum liegt. Sie entstand um 1500 vermutlich für die Frauen des Freiburger Klaraklosters und enthält neben zahlreichen anmutigen Randillustrationen eine ikonographisch höchst ungewöhnliche Miniatur: Das Bild, das Maria als Priesterin zeigt, stammt von der Freiburger Buchmalerin Sibilla von Bondorf. Der Vortrag bietet Einblicke in diese besondere Handschrift, das Leben einer spätmittelalterlichen Buchmalerin, die materielle Kultur der Freiburger Frauenklöster und aktuelle Probleme der modernen Konservierung alter Handschriften.



Samstag, 13.12.25

Dr. Valerie Möhle

(Kunsthistorikerin, Universität Freiburg und Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs in Freiburg e.V.)

Der Totentanz auf dem Alten Friedhof. Zu den (pseudo)barocken Wandmalereien der Michaelskapelle

Der Alte Friedhof in Freiburg zählt mit seinem umfangreichen Bestand an Grabmalen des 18. und 19. Jahrhunderts zu den bedeutenden historischen Friedhöfen Deutschlands. Bereichert wird er durch eine kleine Friedhofskapelle, die barocke Michaelskapelle. Gegenstand des Vortrags sind die Wandmalereien in der Vorhalle, zu denen – thematisch passend – ein gemalter Totentanz gehört. Ungeachtet der barocken Anmutung handelt es sich jedoch um ein Werk der 1960er Jahre – eine freie Neuschöpfung nach kriegsbedingter Zerstörung, der bereits im 19. Jahrhundert zwei fotografisch dokumentierte Erneuerungen vorausgingen. Der Vortrag beleuchtet diese verwirrende Objektgeschichte und fragt nach den Unterschieden zwischen den Versionen ebenso wie nach dem Verhältnis zur Darstellungstradition.



Samstag, 20.12.25

Peter Kalchthaler, M.A.

(Kunsthistoriker / Direktor des Augustinermuseums i.R.)

Die Lämpchen der Dauphine: Der Aufenthalt Marie Antoinettes in Freiburg auf ihrer Brautfahrt 1770

Zu den bedeutendsten Ereignissen im barocken Freiburg gehörte sicher der Besuch der französischen Kronprinzessin Marie Antoinette auf ihrem Brautzug von Wien nach Paris. Für die einstige Festungsstadt Freiburg hatte die Verbindung zwischen Österreich und Frankreich eine besondere Bedeutung, denn mit der Heirat der Erzherzogin mit dem Thronfolger wurde der Frieden besiegelt, den die lange verfeindeten Nationen zwischen 1756 und 1758 in mehreren Verträgen beschlossen hatten. Ausführliche und mit Kupferstichen illustrierte Berichte dokumentierten die Feierlichkeiten. Die einzige materielle Hinterlassenschaft sind tönernen Lämpchen, die man beim Bau des Hauses der Jugend in den 1960er Jahren auf dem Gelände des ehemaligen städtischen Bauhofs gefunden hat. Sie dienten 1770 zur festlichen „Illumination“ von Gebäuden, des Münsterturms und der eigens errichteten Festarchitekturen.



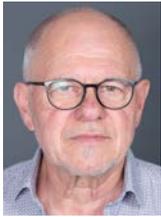
Samstag, 10.01.26

Prof. Dr. Jörn Leonhard

(Historisches Seminar, Universität Freiburg)

Das Freiburger Rotteck-Denkmal: Von den Ambivalenzen des deutschen Liberalismus zu den Widersprüchen „korrekter“ Erinnerung

Die Geschichte des Denkmals für den Freiburger Historiker und badischen Liberalen Karl von Rotteck, einen der bekanntesten politischen Professoren Deutschlands vor der Revolution 1848/49, fasst wie unter einem Brennglas gleich mehrere Zeitschichten zusammen. Denn der mehrfache Wechsel der Aufstellungsorte des Denkmals in Freiburg verweist auf die Geschichte des Liberalismus nach 1815, auf die politische Kultur des deutschen Vormärz und auf den Umgang mit politischer Opposition in der lokalen Erinnerung nach 1848/49, aber ebenso auf unseren heutigen Umgang mit den Erbschaften des frühen 19. Jahrhunderts. Was der Zusammenhang aus umstrittener Erinnerung und kontrovers diskutierter „Denkmalwürdigkeit“ über unseren eigenen Umgang mit der Geschichte und ihrem Erbe sagt, enthüllt die Geschichte des Rotteck-Denkmals in geradezu paradigmatischer Weise.



Samstag, 17.01.26

Heinz Siebold

(Historischer Publizist, Freiburg/Lahr)

Das Dortu-Mausoleum auf dem alten Wiehre-Friedhof. Ein Erinnerungsort für die deutsche Demokratiebewegung von 1848/49

Das Grabmal des aus Potsdam stammenden Revolutionärs Maximilian Dortu (1826-1848) auf dem ehemaligen Friedhof des Freiburger Stadtteils Wiehre (Ecke Dreikönigs-/Erwinstraße) – heute ein Spielplatz – ist ein historischer Erinnerungsort mit Seltenheitswert: Dort vollstreckte die preußische Militärjustiz drei Todesurteile gegen Teilnehmer des badischen Aufstandes im Frühsommer 1849. Maximilian Dortu wurde wegen „Kriegsverrats“ zum Tode verurteilt und am 31. Juli 1849 hingerichtet. Dass sein Grabmal noch heute existiert, ist das Verdienst seiner Mutter. Sie vermachte in ihrem Testament der Stadt Freiburg 1000 Gulden mit der Verpflichtung, das Grab „auf ewige Zeiten“ zu pflegen, was der Gemeinderat von Freiburg am 21. Januar 1862 zusicherte. Das Dortu-Mausoleum wurde so zum Gedenk- und Erinnerungsort Freiburger Demokraten.



Samstag, 24.01.26

Dr. Heinrich Schwendemann

(Historisches Seminar, Universität Freiburg)

Das Siegesdenkmal – von „Badens Gloria“ zum „Mahnmal gegen Krieg und Nationalismus“

Das Denkmal zur Erinnerung an die Kämpfe badischer Truppen im deutsch-französischen Krieg 1870/71 war bei seiner Einweihung am 3. Oktober 1876 eine Besonderheit: Es stellte nicht den siegreichen Feldherrn, sondern vier einfache, namenlose Soldaten auf das Podest. Auch vermied der Bildhauer Friedrich Moest eine visuelle „Demüthigung“ Frankreichs, versah aber sein Werk subtil mit preußenkritischen Elementen. Während des Zweiten Weltkrieges war das Monument zunächst als Metallspende für den „Führer“ vorgesehen, überstand dann aber selbst den britischen Bombenangriff vom 27. November 1944 und wurde danach von der französischen Besatzungsmacht vor Ort belassen. Bedroht war seine Existenz mehrfach durch Initiativen, es als ein Symbol des preußisch-deutschen Militarismus zu beseitigen. So gab es nach einem verkehrstechnisch bedingten Abbau 2016 innerhalb des Stadtrates „scharfe Debatten“, der dann aber mehrheitlich beschloss, das Siegesdenkmal – umgedeutet in ein „Mahnmal gegen Krieg und Nationalismus“ – wiederaufbauen zu lassen. Seit 2018 steht es wieder am historischen Ort vor der ehemaligen Karlskaserne.



Samstag, 31.01.26

Prof. Dr. Werner Mezger

(Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Freiburg)

Der Narr am Freiburger Münster und sein Kontext: Von der Resilienz der Dummheit

An der Südseite des Freiburger Münsters befindet sich als Wasserspeier ein Narr aus dem 16. Jahrhundert. Mit Fastnacht hat er allerdings wenig zu tun. Vielmehr ist er steinerner Zeuge jener Konjunktur der Narrenidee, die 1494 mit Sebastian Brants *Narrenschiff* begann, 1511 durch das *Lob der Torheit* des Erasmus von Rotterdam eine geniale ironische Brechung erfuhr und in den Schriften von Thomas Murner zu sprachlichen Metaphern fand, die noch immer lebendig sind. Der Narr wurde damals als Medium der Zeitkritik geradezu ein Signum der Epoche. Zur kontextuellen Vertiefung der Freiburger Steinplastik zieht der Vortrag noch einen filigran bemalten Prunkteller aus Augsburg von 1528 heran, dessen Bilderzyklus die Unsterblichkeit menschlicher Dummheit visualisiert. Am Ende wird sich zeigen, dass die vor 500 Jahren diskutierte Thematik der Narrheit, wie sie im Freiburger Münsterarren Gestalt gewann, heute aktueller ist denn je.



Samstag, 07.02.26

Julia Wolrab, M.A.

(Wiss. Leiterin, Dokumentationszentrum Nationalsozialismus der Museen Freiburg)

Der „vergessene Mantel“ auf der Wiwili-Brücke in der Landschaft der Freiburger Erinnerungskultur. Vergessene Orte oder Orte gegen das Vergessen?

Auf der Wiwili-Brücke beim Hauptbahnhof, von wo aus im Oktober 1940 mindestens 379 Freiburger*innen ins südfranzösische Lager Gurs deportiert wurden, befindet sich seit 2003 ein bronzenes Denkmal der Bildhauerin Birgit Stauch. Wie ein zurückgelassenes Gepäckstück erinnert der „vergessene Mantel“ neben einer Gedenktafel an die Menschen, die in der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober 1940 nur wenige Meter entfernt die Züge in Richtung Gurs bestiegen mussten. Der Vortrag beleuchtet die Geschichte dieses für viele immer noch unsichtbaren Objekts und weitet die Perspektive auf die breite und sich stets weiter ausdifferenzierende Erinnerungskultur und -praxis in Freiburg. An wen wird erinnert? Wie wird erinnert? Was sind aktuelle Herausforderungen der Erinnerungsarbeit? Und letztlich: Wie beeinflusst die Erinnerungsarbeit unser Zusammenleben? Diese Fragen können und sollen nicht abschließend beantwortet, Gedanken hierzu vielmehr formuliert und zur Diskussion gestellt werden.



Samstag, 14.02.26

Prof. Dr. Angeli Janhsen

(Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg)

„Jump and Twist“: Das Kunst-Flugzeug an der Technischen Fakultät

Der amerikanische Konzeptkünstler Dennis Oppenheim (1938 – 2011) hat 1999 eine Arbeit in der Nähe des Flugplatzes realisiert: „Jump and Twist“, also „Springen und Wenden“. Ein einziges Objekt ist hier streng genommen nicht zu sehen – schon der Boden zwischen den Gebäuden ist auffällig gestaltet, und zwei der drei größeren flugzeugähnlichen Teile sieht man schon von der Straße oder der Straßenbahn aus. Ein dritter Teil befindet sich im Gebäude und ist von außen durch die Glaswand nur zu erahnen. Dieses Gebäude – für Kunst am Bau ist das wichtig – ist der Sitz der Technischen Fakultät. Hier studieren zukünftige Erfinder und Erfinderinnen unter dem Motto „Technik studieren. Zukunft gestalten. Welt verbessern.“ Was tun sie da?! Was ist unser Anspruch an Technik? Was ihrer? Was lässt sich überhaupt denken und entwickeln? Was kann Kunst dort und überhaupt ausrichten?

Studium generale und Deutsches Seminar

Rainer Maria Rilke Eine Hommage zum 150. Geburtstag des Dichters



Rainer Maria Rilke (1913)

An der Jahreswende 2025/26 berühren sich zwei bedeutende Rilke-Jubiläen: Am 4. Dezember 2025 jährt sich der Geburtstag des 1875 in Prag geborenen Dichters zum 150. Mal, am 29. Dezember 1926, vor 100 Jahren, ist er mit 51 Jahren in Montreux gestorben. Das Studium generale gedenkt des großen Schriftstellers und Lyrikers mit einem Zyklus aus sieben Vorträgen und einem Rezitationsabend, der an wichtige Stationen des Werkes erinnern, nach Rilkes fortdauernder Wirkung fragen und zu erneuter Lektüre ermutigen will.

Alle Vorträge der Reihe werden aufgezeichnet und zeitversetzt über Homepage und Medienportal des Studium generale zugänglich gemacht.

Mittwoch / 20 Uhr c.t. / HS 1015



Mittwoch, 26.11.25

Prof. Dr. Sandra Richter

(Direktorin, Deutsches Literaturarchiv Marbach a.N.)

„Du mußt das Leben nicht verstehen“, oder: Rilke und seine Umwelt im Werk

Rilke versuchte, das Leben zu deuten, und sprach sich doch vom Sinn solcher Deutungen frei. Vielmehr suchte er seinen jeweiligen „Bezug“, wie er es nannte. In diesem Vortrag, der zugleich einen Überblick geben will, soll es um das Spannungsverhältnis gehen, das solche Bezüge zu Rilkes Umwelt aufweisen, im Leben und im Werk.



Donnerstag, 04.12.25

19.30 Uhr | Archäologische Sammlung, Herderbau

Ullo von Peinen (Freiburg), Rezitation & **Ursula Meyer** (Berlin), Klavier
„Ich lerne sehen – ja, ich fange an“: Ein Rezitationsabend zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke mit Musik von Claude Debussy



Am 150. Geburtstag des Dichters laden der Freiburger Schauspieler und Rezitator Ullo von Peinen und die Berliner Pianistin Ursula Meyer ein zu einer poetisch-musikalischen Soirée mit Prosa und Lyrik Rainer Maria Rilkes und Klavierkompositionen von Claude Debussy im kongenialen Ambiente der Archäologischen Sammlung der Universität im Herderbau. Obwohl beide Künstler-Zeitgenossen, der Dichter und der Komponist, sich mutmaßlich nie persönlich begegnet sind, vermitteln ihr imaginäres Zusammenspiel und die Verflechtung ihrer künstlerischen Idiome eine suggestive Vorstellung von der Kühnheit, der Stimmenvielfalt und den Suchbewegungen der Künste auf dem Weg vom Fin de Siècle zur klassischen Moderne.



Mittwoch, 10.12.25

Prof. Dr. Fred Lönker

(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (1904-1910) – Rilkes poetische Anthropologie der Moderne

Rilkes zwischen 1904 und 1910 entstandener Tagebuchroman *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* gehört sicher zu den bedeutendsten Prosatexten des 20. Jahrhunderts. Der gerade in Paris angekommene Malte begegnet einer Großstadtwirklichkeit, deren Schrecken er sich hilflos ausgesetzt fühlt. Der Versuch, sie schreibend zu bewältigen, wird zunächst zum Auslöser von Erinnerungen an die eigene angsterfüllte Kindheit, später aber wird der Themenkreis um historische und biblische Reminiszenzen erweitert. Dabei wird ein Anspruch formuliert, der geradezu maßlos ist. Die ganze Weltgeschichte sei missverstanden worden, alles Reden über die Welt sei an der Oberfläche des Lebens geblieben und müsse korrigiert werden. Was die Aufzeichnungen schließlich bieten, ist nichts weniger als eine Anthropologie. Diese Anthropologie liefert jedoch keine abstrakten Einsichten, sondern demonstriert an für Malte gleichsam archetypischen Situationen elementare menschliche Selbst- und Weltverhältnisse.



Mittwoch, 17.12.25

Dr. Gunilla Eschenbach

(Deutsches Literaturarchiv Marbach a.N.)

Rilke zeichnet

Rilke galt bislang als Textkünstler. Doch der junge Rilke wurde durch das Zeichnen zum Künstler. Schon als Vierjähriger schuf er zeichnend eigene Welten, noch lang vor der Phase des Schriftspracherwerbs. Der spätere Autor ließ sich oft von visuellen Eindrücken leiten. Er kombinierte in seinen Notizbüchern Text und Bild und hielt flüchtig skizzierend fest, was ihn faszinierte: eine Blume, ein Kunstwerk, der Flug einer Taube. In den Beständen des Deutschen Literaturarchivs sind heute etwa 320 Zeichnungen Rilkes überliefert; 200 davon in Notizbüchern, viele weitere als Einzelblätter, einige wenige in Briefen oder in Büchern. Seine bislang unbekannteren Zeichnungen zeigen ihn als einen multimedial arbeitenden Künstler. Den Autor Rilke gäbe es ohne den Zeichner Rilke nicht, aber der Autor Rilke wollte das verschweigen, womöglich, um dem Bild in seinem bildhaften Schreiben Raum zu geben.



Mittwoch, 07.01.26

Prof. Dr. Werner Frick

(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

In der Schule des Sehens: Rilkes *Neue Gedichte* (1907) und *Der Neuen Gedichte anderer Teil* (1908)

Die beiden 1907 und 1908 veröffentlichten Sammlungen *Neue Gedichte* und *Der Neuen Gedichte anderer Teil* gelten zusammen mit den 1910 publizierten *Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* als Hauptwerke von Rilkes mittlerer Schaffensperiode. In diesen (überwiegend in Paris entstandenen) Zyklen, die viele der bis heute bekanntesten Gedichte des Autors enthalten – *Der Panther*, *Das Karussell* (*Jardin du Luxembourg*), *Archaischer Torso Apollos*, *Römische Fontäne*, *L'Ange du Méridien* (*Chartres*), *Blaue Hortensie*, *Die Flamingos*, *Der Ball*, *Selbstbildnis aus dem Jahre 1906* u.v.a. –, gelangt Rilkes dichterische Sprache in ihr Eigenstes und zu ihrer Version lyrischer Modernität als einer ‚Schule des Sehens‘. In textnahen Lektüren wird der Vortrag in diese Galerie exquisiter Gedichte auf Pflanzen, Tiere, Artefakte einführen und einige ihrer wesentlichen Bezüge erläutern: Rilkes *aemulatio* mit Vorbildern der Bildenden Kunst (von antiken Skulpturen und gotischen Kathedralen bis zu Rodin, Cézanne, van Gogh und Paula Modersohn-Becker), seine quasi-phänomenologische Adaptation von Formtraditionen des Stilllebens und des ‚Dinggedichts‘, seine Nähe zu Positionen des Symbolismus und Imagismus, vor allem aber: seine Thematisierung des Sehens und Schauens, Wahrnehmens und Wahrgenommen-Werdens als eines ästhetischen, ethischen und existentiellen Aktes der Anverwandlung der Welt und ihres Widerklingens im „Weltinnenraum“ der Poesie.



Mittwoch, 14.01.26

Prof. Dr. Mario Zanucchi

(Dipartimento di Studi Umanistici, Università degli Studi di Salerno)

„Tempel im Gehör“ – Antiker Mythos und poetologische Neudeutung in Rilkes *Sonetten an Orpheus* (1922)

Orpheus ist der archetypische Mythos, der die unbegrenzte Macht der Poesie feiert. In seinen als poetisches Epitaph für die verstorbene junge Tänzerin Wera Ouckama Knoop entstandenen *Sonetten an Orpheus*, die als Meisterwerk der modernen Lyrik gelten, transformiert Rilke den mythischen Ur-Sänger in eine Projektionsfläche für die eigene Poetik. Der Vortrag wird zunächst die Hauptstationen des antiken Orpheus-Mythos in Literatur und Ikonographie umreißen und sich dann der Spezifik von Rilkes Orphismus zuwenden, der die Sterblichkeitserfahrung durch die ‚Verwandlung‘ des Vergänglichen in Gesang als Ausdruck einer allumfassenden Lebensimmanenz einfängt. Andererseits wird sich auch zeigen, dass Rilkes Orpheus kein areligiöser Dichter-Gott ist, sondern – in Nietzsches Nachfolge – einen ‚Anti-Christus‘ verkörpert, dessen esoterische Heilslehre von einer Umwidmung zentraler christlicher Konzepte profitiert.



Mittwoch, 21.01.26

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré

(Slavisches Seminar und Zwetajewa-Zentrum e.V. an der Universität Freiburg)

Rilke – ein ‚Russlandverstehers‘? Verklärende Reisen, erstaunliche Texte und die bemerkenswerte Liebe zu Marina Zwetajewa

„Dass Russland meine Heimat ist, gehört zu jenen großen und geheimnisvollen Sicherheiten, aus denen ich lebe.“ Rilke reiste in den Jahren 1899 und 1900 zweimal ins damalige Zarenreich und war, wie diese emphatische Äußerung zeigt, von Russland tief beeindruckt, ja so begeistert, dass ihm noch über hundert Jahre später das heute anrühmige Etikett eines ‚Russlandverstehers‘ angeheftet wurde. Er lernte Russisch und schrieb sogar einige Gedichte in dieser Sprache. Aber was hat Rilke von Russland wirklich ‚verstanden‘, wie und von wem wurde seine Wahrnehmung gelenkt und welche Spuren hat die Begeisterung für Russland in seinem Werk hinterlassen? Diesen Fragen wird der Vortrag nachgehen. Und nicht zuletzt gilt es das besondere Verhältnis zwischen Rilke und Marina Zwetajewa zu beleuchten, jener berühmten russischen Dichterin, die biographisch eng mit Freiburg verbunden ist.



Mittwoch, 28.01.26

Prof. Dr. Achim Aurnhammer

(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Zwischen Klage und Zustimmung: Rainer Maria Rilkes *Duineser Elegien* (1923)

Rainer Maria Rilkes *Duineser Elegien*, 1912 begonnen, 1922 vollendet und 1923 veröffentlicht, zählen zu den anspruchsvollsten lyrischen Werken der deutschen Literatur. In dem formalästhetisch wie inhaltlich kohärenten Zyklus ermisst Rilke „die Reichweite des menschlichen Fühlens“ (Gadamer) und stellt die existentiellen Fragen von Liebe, Leben und Tod. So präsentieren die zehn Elegien eine poetische Analyse der ‚condition humaine‘ und ziehen zugleich im Prinzip der ‚Verwandlung‘ die Scheingewissheiten der „gedeuteten Welt“ der Moderne in Zweifel. Neben der Gesamtstruktur und Dynamik des Zyklus sollen ausgewählte Elegien und exemplarische Textstellen besprochen und nach einem übergreifenden Aussagegehalt gesucht werden.

Als **eigenständige Begleitveranstaltung zum Rilke-Vortragszyklus** bieten wir an sechs Abenden des Wintersemesters ein Lektüreseminar zur Einführung in die Lyrikanalyse anhand berühmter Gedichte Rainer Maria Rilkes an (vgl. S. 39).

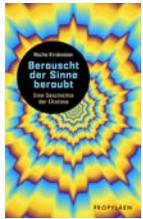
Bücher, über die man spricht

In der Reihe „Bücher, über die man spricht“ werden unter dem Motto „Author meets critics“ öffentlich beachtete wissenschaftliche oder essayistische Neuerscheinungen von allgemein interessierendem thematischem Zuschnitt vorgestellt und in Anwesenheit der Autor*innen lebendig, vielstimmig, neugierig und bei Bedarf auch freundlich-kontrovers diskutiert. Die Reihe möchte Lust machen auf wissenschaftliches Argumentieren, auf den gepflegten Streit der Meinungen und auf die Begegnung mit neuen, die Horizonte unseres Weltverstehens erweiternden Büchern und Diskursen.

Dienstag / 18 Uhr c.t. / Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek

Montag

20.10.25



Berauscht der Sinne beraubt
Eine Geschichte der Ekstase
(Propyläen Verlag, Berlin 2025)

Prof. Dr. Racha Kirakosian (Deutsches Seminar)
im Gespräch mit
Dr. Marion Mangelsdorf (Zentrum für Anthropologie und Gender Studies, ZAG)
Prof. Dr. Anna Novokhatko (Griechische Philologie, Universität Trient / Seminar für Griechische und Lateinische Philologie)
Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer (Lehrstuhl für Dogmatik)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Montag

17.11.25



Zeit der Magier
Heinrich und Thomas Mann 1871–1955
(S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. 2025)

Prof. Dr. Hans Wißkirchen (Präsident der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft, Lübeck)
im Gespräch mit
Dr. Gesa von Essen (Deutsches Seminar)
Prof. Dr. Katharina Grätz (Deutsches Seminar)
Dr. Björn Thesing (Deutsches Seminar)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Dienstag
13.01.26



Neue Kunst zeigt Themen
Zeit, Geld, Gehen, Glauben, Politik ...
(Dietrich Reimer Verlag, Berlin 2024)

Prof. Dr. Angeli Janhsen (Kunstgeschichtliches Institut)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Institut für Soziologie)
Dr. Heidi Brunnschweiler (E-Werk Freiburg)
Dr. Fiona Hesse (Kunstgeschichtliches Institut)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Dienstag

27.01.26



Zerstörungslust
Elemente des demokratischen Faschismus
(Suhrkamp, Berlin 2025)

Dr. Carolin Amlinger (Deutsches Seminar, Universität Basel)
und
Prof. Dr. Oliver Nachtwey (Professur für Sozialstrukturanalyse, Universität Basel)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Institut für Soziologie)
Prof. Dr. Ulrich Herbert (Historisches Seminar)
Prof. Dr. Frieder Vogelmann (University College Freiburg)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

In Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg und der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

Kunst-Ereignisse

Die bisherige Reihe „Gespräche über aktuelle Inszenierungen“ haben wir zum Wintersemester 2025/26 neu konzipiert und erweitert und führen sie künftig unter dem Label „Kunst-Ereignisse“ fort: Nach wie vor werden Produktionen des Musiktheaters am Theater Freiburg auf diesem Podium einen hohen Stellenwert einnehmen, aber wir öffnen das Format auch hin zu bemerkenswerten Produktionen des Sprechtheaters oder gelegentlich zu anderen sehens- oder hörensweisen „Kunst-Ereignissen“ im Freiburger Raum, über die zu fachsimpeln, zu debattieren und zu ‚streiten‘ sich lohnt. Unverändert bleibt die Grundidee dieses Podiums, das an den Produktionen beteiligte Künstlerinnen und Künstler mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus Stadt und Universität zum Austausch über die ästhetischen, politischen und philosophischen Dimensionen der behandelten Werke zusammenführt. Stets wird es dabei um das Spannungsfeld von Partitur, Libretto oder Text und jeweiliger kreativer Umsetzung gehen. Und wie bisher werden wir an jedem Abend Raum lassen auch für „Interventionen“ aus dem Publikum.

Um von den Gesprächen profitieren und sich an der Diskussion beteiligen zu können, sollte man die besprochenen Inszenierungen oder konzertanten Aufführungen gesehen haben. Wir lassen deshalb zwischen der Aufführung eines Werkes und unserer Veranstaltung genügend Zeit, um allen Interessierten den Besuch einer Vorstellung zu ermöglichen. Informationen zu den Spielplänen der einzelnen Stücke sind unter www.theater.freiburg.de zu finden; bei ‚Kunst-Ereignissen‘ außerhalb des Theaterspielplans weisen wir gesondert auf die Veranstaltungsdaten hin

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / HS 1015

Donnerstag **La Cage aux Folles**
20.11.25 **Musical in zwei Akten von Jerry Herman und Harvey Fierstein nach dem gleichnamigen Theaterstück von Jean Poiret**
 Regie: Maurice Lenhard

Auf dem Podium:

Franz-Erdmann Meyer-Herder (Chefdramaturg, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Hanna Klessinger (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)
Dr. Marion Mangelsdorf (Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG), Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag **Doctor Atomic**
18.12.25 **Oper in zwei Akten von John Adams und Peter Sellars**
 Regie: Marco Štorman

Auf dem Podium:

André de Ridder (Generalmusikdirektor, Theater Freiburg)
Caroline Scheidegger (Dramaturgin, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Dieter Martin (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Montag **Josephine Baker**
26.01.26 **Tanztheater-Biopic von La Fleur (Uraufführung)**
 Regie und Choreografie: Monika Gintersdorfer

Auf dem Podium:

Elif Zengin (Dramaturgin, Theater Freiburg)
Matthieu Svetchine (Darsteller, Theater Freiburg)
Prof. Dr. Joachim Grage (Skandinavisches Seminar, Universität Freiburg)
Friederike Schulte (Direktorin, Carl-Schurz-Haus/ DAI e.V., Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Einzelvorträge: Faszination Wissenschaft

Donnerstag **Prof. Dr. Clemens Wöllner**

23.10.25

20 Uhr c.t.

HS 1015

(Professor für Systematische Musikwissenschaft / Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM), Hochschule für Musik Freiburg)

Was hören wir, wenn wir Musik hören?

Zur Wahrnehmung von Form und Gestaltprinzipien in der Musik



Beim bewussten Hören von Musik erleben viele Menschen Verknüpfungen von Klängen, die kleinere und größere Strukturen bilden, vom musikalischen Motiv bis hin zu Symphoniesätzen. Für die Komposition und Musiktheorie sind diese Strukturen von besonderer Relevanz. So wird zum Beispiel die Anzahl der Takte oft genau gezählt und mitunter in Verbindung mit Zahlen als Bedeutungsträger gebracht. Gilt dies aber auch normativ für das Musikhören? Hören wir nur dann adäquat, wenn wir das Seitenthema in der Durchführung als solches erkennen? Der Vortrag führt in die Psychologie der Musikwahrnehmung ein und beleuchtet die Verbindung zwischen universellen Prinzipien auditiver Strukturen und kulturell geprägten Formen. Hörexperimente aus der experimentellen Ästhetik ermöglichen es, exemplarisch die zugrundeliegenden Wahrnehmungsmechanismen mit eigenen Ohren nachzuvollziehen.

Donnerstag **Thomas Hauser**

06.11.25

20 Uhr c.t.

HS 1015

(ehem. Chefredakteur und Herausgeber der Badischen Zeitung)

Expansion ohne Reform: Ralf Dahrendorfs „Bürgerrecht auf Bildung“ und die Mühlen der Tagespolitik



Wer nach dem Ursprung der Ideologisierung von Bildungspolitik in Deutschland sucht, wird in den Jahren von 1959 bis 1969 fündig. Damals wurden Weichen gestellt und Versprechen formuliert, die die Diskussion bis heute beeinflussen. 1965 wandelte der Soziologe Ralf Dahrendorf die Angst vor einer drohenden Bildungskatastrophe in die politische Forderung eines Bürgerrechts auf Bildung und gab so diesem Jahrzehnt der Bildungspolitik sein Schlagwort. Der Vortrag schildert die Aufbruchstimmung der damaligen Zeit und reflektiert darüber, warum die Euphorie im politischen Alltag zerrieben wurde.

Montag

10.11.25

20 Uhr c.t.

HS 1015



Prof. Dr. Timo Heimerdinger

(Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Freiburg)

Verzicht – zur Rehabilitation eines ungeliebten Konzepts

„Verzicht“ ist denkbar unpopulär. Quer durch die politische Landschaft wird betont, dass man Verzicht nicht wolle: weder als politische Botschaft noch als persönliche Erfahrung. Als Lösung aller Probleme, vor allem der ökonomischen, wird vielmehr unisono ‚Wachstum‘ beschworen. Doch die derzeitigen Krisen, allen voran die ökologische, fordern grundlegendes Nachdenken über Formen der freiwilligen Selbstrücknahme heraus. Warum fallen das Sprechen über und das Bekenntnis zum Verzicht so schwer? Was eigentlich ist das Skandalon am Verzicht, das ihn zu einem polemisch gefärbten Kampfbegriff werden lässt? Der Vortrag entwickelt das Konzept des Verzichts zunächst begrifflich und konfrontiert dann die verbreitete Abwehrhaltung mit überraschenden historischen und empirischen Befunden. Verzicht erscheint so als vielschichtig eingeübte Kulturpraxis mit Subversions- und Transformationspotenzial. Vielleicht kann Verzicht sogar Wege zu einem neuen, produktiven Selbst- und Weltverhältnis weisen.

In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar

Freitag

28.11.25

18 Uhr c.t.

HS 1015



Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Detering

(Seminar für Deutsche Philologie, Georg-August-Universität Göttingen)

Die Erde und das Kapital: Karl Marx liest Goethe

Karl Marx' Denken entfaltet sich von der Studienzeit bis in die letzten Entwürfe hinein in einer intensiven Auseinandersetzung nicht nur mit ökonomischen und soziologischen, sondern auch mit literarischen Gesprächspartnern, von Shakespeare bis zur deutschen Romantik. Unter ihnen ist Goethe einer der wichtigsten. Als Anreger und Argumentationshelfer begleitet er Marx lebenslang. Umgekehrt fällt von Marx' Lektüren aus neues Licht auch auf unsere Wahrnehmung Goethes. Das gilt vor allem für die Frage nach dem Verhältnis von Kapitalismus, Natur und Naturzerstörung. Diesen Beziehungen und ihrer möglichen Bedeutung für unsere Zeit geht der Vortrag nach.

Dienstag
02.12.25
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Mair
(Englisches Seminar, Universität Freiburg)
Was macht die KI mit unseren Sprachen?



Nach einer längeren Phase der Stagnation haben sich die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Sprachtechnologien in den letzten zehn Jahren rasant weiterentwickelt und beeindruckende Ergebnisse erzielt. Für eine wachsende Anzahl von Sprachen funktionieren maschinelle Übersetzung und automatische Textgenerierung auf praxistauglichem Niveau, ebenso wie die Konversion von Laut in Schrift und umgekehrt. Die zunehmende Technologisierung von Sprachen wirft allerdings auch Probleme auf, die der Vortrag exemplarisch illustriert. Angesprochen werden v.a. die Themenkomplexe Inklusion vs. Exklusion – nach wie vor sind die Segnungen der neuen Technologien unter den Sprachen der Welt sehr ungleich verteilt – und Standardisierung/Sprachplanung. Denn selbst für Sprachen wie das Englische und Deutsche, die im technologischen Wettbewerb klar auf der Gewinnerseite stehen, ergeben sich potentiell schädliche Folgen. Die von den großen Sprachmodellen der KI bewirkte Homogenisierung deckt sich nur teilweise mit den traditionellen bildungssprachlichen Normen von gutem Deutsch oder Englisch. Es stellt sich die Frage, wieviel Sprachplanung wir in Zukunft an Algorithmen und Maschinen auslagern wollen oder müssen.

In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar

Freitag
23.01.26
18 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Juliane Blank
(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)
Faust-Adaptionen im Comic. Parodie, Aktualisierung, Klassiker-Hommage



Literarische Texte werden seit Jahrzehnten immer wieder auch von Comicschaffenden aufgegriffen, bearbeitet und interpretiert. Der international am häufigsten im Comic adaptierte deutschsprachige Text ist Goethes *Faust. Der Tragödie erster Teil*. Allein auf dem deutschen Comicmarkt erscheint seit den 1990er Jahren im Schnitt alle fünf Jahre ein neuer Faust- oder Goethe-Comic. – Die Veränderungen, die bei der Transformation von literarischen Texten in den Comic unweigerlich entstehen, sind produktiv als natürlicher Bestandteil eines Medienwechsels und als Spuren künstlerischer Aneignung zu betrachten und nicht etwa als Mängelerscheinungen gegenüber einem ‚Original‘. Von der Vorstellung einer Werktreue hat sich die Adaptionforschung weitgehend verabschiedet. Was bedeutet es also, wenn ein hochkanonisierter Text wie Goethes *Faust* immer wieder neu grafisch interpretiert wird? Welche Rolle spielt der ‚Klassiker‘-Status des berühmten Ausgangstextes für den Umgang der Comicschaffenden mit dem geliebten

oder ghassten, auf jeden Fall aber prägenden Ausgangstext? Mit genauem Blick auf die medienspezifischen Adaptionstrategien des Comics als popukulturellem Medium geht der Vortrag der Frage nach, was Comics mit dem ‚Klassiker‘ tun, wie sie mit Goethes *Faust* – oder auch gegen ihn – arbeiten und welche Formen der Rezeption die Adaptionen erschließen.

Wer Lust hat, sich aktiv auf den Vortrag vorzubereiten, könnte z.B. einen der folgenden Comics lesen:

Flix: *Faust. Der Tragödie erster Teil*. Carlsen 2010.

Jan Krauss und Alexander Pavlenko: *Faust. Nach Goethes Faust I. Edition Faust 2025*.

Falk Nordmann: *Faust. Edition B & K 1996*.

Christian Schieckel: *Faust. Der Tragödie erster Teil*. Prometh 1991.

Roya Soraya: *Faust. Eine Tragödie*. Zwerchfell 2022.

Donnerstag
05.02.26
18 Uhr c.t.
HS 1015

Dr. Rüdiger Nolte
(Berlin, ehem. Rektor der Hochschule für Musik Freiburg)
„deyner sunde Diener“? Johann Sebastian Bachs Kunst und die Judenverachtung



Sind in Bachs Passionen die „Juden“ Schuld an Jesu Kreuzigung? Oder haben sie dabei eine Funktion zu übernehmen? Bachs Dramaturgie legt das nah. Im Vortrag wird versucht, Fragen zu klären. Wie unterscheidet Bach die „Berichte“ aus den Evangelien vom „Bedenken“ des Verhältnisses von Sündlosigkeit und christlicher Schuld? Nicht selten wird dieses Bedenken als Beleg dafür genommen, dass es Bach gar nicht um Judenverachtung gegangen sei. Was ist aber mit indirekter Judenverachtung? Und warum die auffällig komponierten Judenchöre? – Kompositorische Vollkommenheit und Verstrickung. Wie gehen wir für uns mit solchen Spiegelungen um? Anders als im Fall des rassistischen Antisemitismus seit dem 19. Jahrhundert hatte sich Judenverachtung bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wie eine europäische Konvention verselbständigt, wie eine alternativlose Verstrickung. Oder kennt jemand ein Zeugnis bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, das gegen Judenverachtung argumentiert hätte?

Vortragsreihen

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg in Zusammenarbeit mit der Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg, dem Studium generale der Universität Freiburg und dem Theater Freiburg

Über Leben im Anthropozän

Die expansive Dynamik der industrialisierten Gesellschaften hat uns in eine neue Epoche katapultiert. Das Anthropozän stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekannten Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe – wir müssen uns auf ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System und auf neue soziale und politische Verhältnisse einstellen. Nötig für Leben und Überleben in dieser vielfach prekären Erdepoche ist ein umfassendes Verständnis globaler Zusammenhänge und ein innovatives Zusammenwirken von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichermaßen wichtig sind politische Debatten über den Umgang der Zivilgesellschaft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, über Sinn und Zweck neuer Technologien. Zu diesen Debatten soll die Reihe „Über Leben im Anthropozän“ beitragen.

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / Theater Freiburg oder HS 1010 (+ Livestream)

Donnerstag **Prof. Dr. Tilo Wesche**
 23.10.25 (Institut für Philosophie, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
Theater **Prof. Dr. Cathrin Zengerling, LL.M.**
Freiburg (Professur für Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen, Universität Freiburg)
Die Rechte der Natur

Donnerstag **Prof. Dr. Sandra Maß**
 13.11.25 (Historisches Institut, Ruhr-Universität Bochum)
 HS 1010 **Prof. Dr. Jan Eckel**
 (Historisches Seminar, Universität Freiburg)
Zukünftige Vergangenheiten – Geschichte schreiben im Anthropozän

Donnerstag **Prof. Dr. Ulrich Becker, LL.M.**
 04.12.25 (Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München)
 HS 1010 **Eva Maria Welskop-Deffaa**
 (Präsidentin Deutscher Caritasverband, Berlin)
Klimasozialpolitik

Donnerstag **Prof. Dr. Simone M. Müller**
 29.01.26 (Professur Globale Umweltgeschichte und Environmental Humanities,
 17.30 Uhr Universität Augsburg)
Theater **Historischer Fallout – Zur Militärgeschichte des Anthropozäns**
Freiburg

Graduiertenkolleg 2571 „Imperien. Dynamischer Wandel, Temporalität und nachimperialen Ordnungen“ in Verbindung mit dem Studium generale

Zeitdimensionen imperialer Gewalt / Temporality of Imperial Violence

Im Mittelpunkt der Ringvorlesung „Zeitdimensionen imperialer Gewalt“ des Freiburger Graduiertenkollegs „Imperien: Dynamischer Wandel, Temporalität und postimperialen Ordnungen“ stehen verschiedene Formen imperialer Gewalt und deren zeitliche Dimensionen – von akuten, unmittelbaren Gewaltereignissen („fast violence“) bis hin zu schleichenden, langfristigen Prozessen („slow violence“), die kulturelle, ökologische und soziale Lebensgrundlagen verändern. Die interdisziplinäre Vorlesung rückt sowohl historische als auch literaturwissenschaftliche und gegenwartsbezogene Perspektiven in den Blick und untersucht, wie Gewalt sich über lange Zeiträume hinweg entfaltet, erinnert und verarbeitet wird. Sie vertieft zentrale Themen der derzeit intensiven Imperienforschung in Geschichte, Soziologie, Politologie und Literaturwissenschaften und erlaubt Einblicke, wie deren Methoden, Theorien und Ansätze in einen fruchtbaren Dialog gebracht werden können.

Die Vorlesungen finden mit Ausnahme des 15.01.26 in englischer Sprache statt. Bitte beachten Sie wechselnde Zeiten und Hörsäle der 14-täglichen Veranstaltung.

Donnerstag **Prof. em. Sujata Patel** (University of Hyderabad and Freiburg)
 23.10.25 **Anti-colonial social theory and the peripheral gaze. A longue-**
 16 Uhr c.t. **durée perspective**
 HS 1108

Donnerstag **Prof. Dr. Elahe Yekani Haschemi** (Humboldt Universität zu Berlin)
 06.11.25 **Archival poetics: containing affects of un/belonging in British**
 18 Uhr c.t. **memorial culture**
 HS 1015

Donnerstag **Prof. Jennifer Keating** (University College Dublin)
 04.12.25 **"Rational" resettlement and environmental injustice in colonial**
 16 Uhr c.t. **Central Asia: Stories of crisis and conflict**
 HS 1108

Donnerstag **Prof. Lara Fabian** (University of California at Los Angeles)
18.12.25 **Tangled webs at the imperial periphery: Violence and diplomacy in ancient Armenia**
18 Uhr c.t.
HS 1015

Donnerstag **Prof. Dr. Christoph Dartmann** (Universität Hamburg)
15.01.26 **Planung und Improvisation: Temporale Dimensionen imperialer Gewalt im Mittelalter**
16 Uhr c.t.
HS 1108

Donnerstag **Prof. Dr. Jürgen Nagel** (FernUniversität Hagen)
22.01.26 **The colonial situation as a formation of practice – some considerations on the relationship between colonial administrations and Muslim societies in a common field**
16 Uhr c.t.
HS 1108

Donnerstag **Prof. Dr. Fernando Esposito** (Universität Konstanz und Münster)
29.01.26 **Chronopolitics or the state against peoples without history**
18 Uhr c.t.
HS 1015

Kunstwissenschaftliche Gesellschaft, Kunstgeschichtliches Institut und Mittelalterzentrum in Verbindung mit dem Studium generale

Das Ornament in der Kunst: Sehen – Verfolgen – Verstehen

In unserem Alltag nehmen wir Ornamente als potentiell unendliche Muster wahr: Ranken, Rauten, Spiralen, Florales, Brokat ... Sie sind allgegenwärtig und begleiten uns Menschen, seit es Kunst gibt. Das Ornament gefällt – oder auch nicht –, aber es ist in jedem Fall mehr als nur ein dekoratives Muster. Es forciert die Intensivierung des Sehens und erlaubt ein absuchendes, gelegentlich auch mäanderndes Betrachten. Was sehen wir, wenn wir ein Ornament sehen? Gelingt es uns, es mit den Augen zu verfolgen und auch mit dem Geist? Verstehen wir die faszinierenden Ausprägungen des Ornaments, auch wenn sie Jahrhunderte alt sind oder weit gereist?

Die Reihe wird mit einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Filmen und Führungen begleitet.

Donnerstag / 18 Uhr c.t. / HS 1010

Donnerstag **Kathrin Müller** (Berlin)
11.12.25 **Intensives Sehen. Ornamente in den mittelalterlichen Bildkünsten**
Der Vortrag wird der Frage nachgehen, welche Intentionen hinter der ornamentalen Gestaltung sakraler Objekte stehen und dabei zum intensiven Sehen einladen.

Donnerstag **David Ganz** (Zürich)
15.01.26 **Akanthus. Wie ein mediterraner Neophyt die karolingische Kunst belebt**
Am Beispiel des Heribert-Kamms und des Evangelium longum beleuchtet der Vortrag die umfassende Belebung karolingischer Kunst durch Akanthus-Ornamente.

Donnerstag **Vera-Simone Schulz** (Lüneburg)
22.01.26 **Ornament und Transkulturalität: Vormoderne Verflechtungen und koloniale Gewalt in der zeitgenössischen Kunst**
Der Vortrag untersucht, wie Sammy Baloji die ornamental strukturierten Raffia-Gewebe des Königreichs Kongo als Archive einer vormodernen Ästhetik, als Zeugnisse kolonialer Gewalt und als Medien zeitgenössischer Erinnerungspolitik aktiviert.

Donnerstag **Vera Beyer** (Regensburg)
29.01.26 **„...und blickte intensiv hierhin und dorthin“. Zu losen Funktionen eines Ornaments**
Am Beispiel eines Ornaments aus einem persischen Manuskript von Geschichten Alexanders des Großen wird aufgezeigt, wie wichtig genaue Analysen für das Verständnis des Ornaments sind.

Exkursionen und Seminare

Im Wintersemester 2025/26 bietet Ihnen das Studium generale neben einem reichen Vortrags- und Diskussionsprogramm auch wieder einige zusätzliche Programm-Komponenten, die auf eine noch aktivere Publikumsbeteiligung und auf den noch intensiveren Austausch von Wissenschaft und allgemeiner Öffentlichkeit zielen:

Unsere **Exkursionen** sind einmalige, in der Regel 2- bis 3-stündige Vor-Ort-Begegnungen mit renommierten Expertinnen und Experten, Einladungen zur promenierenden Horizont-erweiterung in Universität und Stadt: Bildungserlebnisse der besonderen Art. Bitte beachten Sie, dass auf den jeweiligen Wegstrecken mitunter keine geeigneten Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen.

Unsere **Seminare** laden an jeweils sechs Abenden des Semesters (bzw. im Fall des Elsass-Seminars: fünf Abenden und einer zusätzlichen Tagesfahrt nach Strasbourg) dazu ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten mit Themen aus der Literatur- und Politikgeschichte auseinanderzusetzen, sei es, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen, sei es, um sich erstmals (und ausdrücklich auch als interessierte „Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Zusammenhänge der Geistes- und Kulturgeschichte hineinzudenken.

Anmeldung

Alle Seminare und Exkursionen sind, wie das gesamte Programm des Studium generale, öffentlich zugänglich, d.h. Sie müssen nicht als Studierende oder als Gasthörer an der Universität eingeschrieben sein, um daran teilnehmen zu können. Im Interesse einer lebendigen Kommunikation ist die **Teilnehmerzahl** bei diesen Veranstaltungen jedoch **begrenzt**; die **Platzvergabe** erfolgt in der **Reihenfolge der Anmeldung**.

Anmelden können Sie sich schriftlich, am einfachsten per E-Mail, über das Büro des Studium generale bei Herrn Rainer Dausch: <rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de>. Sie erhalten dann Hinweise zur Bezahlung des Unkostenbeitrags für das Seminar bzw. die Exkursion. Sobald Ihre Überweisung auf dem Konto der Universität eingegangen ist, gilt die Anmeldung als verbindlich.

Alle Seminare und Exkursionen finden nur bei **ausreichender Teilnehmerzahl** statt. Bitte melden Sie sich daher nach Möglichkeit frühzeitig an.

Auf den Spuren von Husserl, Arendt, Stein, Benjamin und Pollock – ein Spaziergang in der Wiehre

Exkursion Nr. 1 mit Dipl.-Psych. Ulrike Pohl

In der Umgebung der Lorettostraße im Freiburger Stadtteil Wiehre lebten einige teils erst später berühmt gewordene Philosophen und Philosophinnen. Auf einem Spaziergang soll das Leben von Edmund Husserl, Hannah Arendt, Edith Stein, Walter Benjamin und zusätzlich das des Soziologen Friedrich Pollock beleuchtet werden. Sie alle wohnten hier überwiegend in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und gelangten meist erst in ihren späteren Jahren zu Berühmtheit. Husserl lebte viele Jahre in der Wiehre, während Arendt und Benjamin nur einige Monate in ihrer Studienzeit hier wohnten. Stein lebte in ihrer Zeit als Assistentin Husserls hier. Manche hatten persönlichen Kontakt während ihrer Freiburger Zeit, manche trafen sich erst in ihrem späteren Leben. Sie waren in ein Netzwerk von Beziehungen eingewoben. Bei einem Rundgang zu den Orten, an denen diese Menschen lebten, soll ihre Zeit in Freiburg und die Bedeutung, die Freiburg für ihr Leben hatte, dargestellt werden.

Termin: Freitag, 17.10.25, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am Lorettobad, Lorettostr. 51a
Teilnahme: max. 14 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Rundgang durch die Geschichte der Universität

Exkursion Nr. 2 mit Dr. Valerie Möhle (Universität Freiburg)

Der historische Rundgang führt zu wichtigen Stätten aus der Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität – vom Gründungsort, dem Münster, über die alte barocke Aula im Neuen Rathaus, dem einstigen Kollegiengebäude, bis zu den jesuitischen Bauten der Alten Universität, die an der Stelle der alten studentischen Bursen errichtet wurden. Den Abschluss bildet das Kollegiengebäude I mit seinen Karzern (den ehemaligen Universitätsgefängnissen) und der herrlichen Aussicht vom Turm. Die Exkursion dauert ca. 2,5 Stunden. Bitte seien Sie 10 Minuten vorher am Treffpunkt.

Termin: Freitag, 24.10.25, 13.45 Uhr
Treffpunkt: Hauptportal des Freiburger Münsters
Teilnahme: max. 16 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Spaziergang über den Alten Friedhof

Exkursion Nr. 3 mit Wilhelm Gros (Uniseum)

Der Alte Friedhof ist der dritte der Stadt Freiburg und wurde zwischen 1683 und 1872 aktiv genutzt. So nimmt es gar nicht Wunder, dass auch so manch an und mit der Universität berühmt gewordener Name hier seine letzte Ruhe fand. Die Führung stellt anhand der Grabmale Freiburger Professoren deren Wirken an der Freiburger Alma Mater vor und zeichnet so ein Stück Universitätsgeschichte nach. Wir werden uns auch anschauen, wie man früher mit dem Tod umgegangen ist, einen Nagel in einem Schädel näher betrachten und schließen mit einem beeindruckenden Zeichen der Hoffnung.

Termin: Freitag, 31.10.25, 15.00 Uhr, Dauer ca. 90 Minuten
Treffpunkt: Alter Friedhof (Karlstr. 37/39), vor der Michaelskapelle
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Geschichte der Juden in Freiburg

Exkursion Nr. 4 mit Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

Am 22. Oktober 1940 fand mit der Deportation von 360 Freiburger Juden ins französische Gurs nach 1349, 1401 und 1424 die vierte Vertreibung der Juden aus Freiburg statt, nicht im Mittelalter, sondern mitten im 20. Jahrhundert. Mit der NS-Machtergreifung 1933 hatte auch in Freiburg die Verfolgung der jüdischen Bürger eingesetzt - mit den Etappen Isolierung, Entrechtung, Enteignung, Pogrom, Vertreibung und Deportation in den Tod. Mindestens 314 Freiburger Bürger jüdischen Glaubens kamen ums Leben.

Ohne die seit dem Mittelalter in der christlichen Mehrheitsgesellschaft tief verankerten antijüdischen Stereotypen, die sich chameleonartig immer wieder den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen anpassten, wäre dies nicht denkbar gewesen. Im Übrigen besaß der mittelalterliche Judenbann in Freiburg zwischen 1424 und 1862 Geltung: Über einen Zeitraum von 438 Jahren war es Juden verboten, in der Stadt ihren Wohnsitz zu nehmen. Die Führung wird die Geschichte der Juden in Freiburg unter Einbeziehung der Erinnerungsstätten vorstellen.

Termin: Freitag, 14.11.25, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang KG I bei Aristoteles und Homer, Platz der Universität 3
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Die erste Kolonie? Das Elsass im Kaiserreich

Seminar Nr. 1 mit Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

Das Elsass war Grenzraum zwischen den „Erbfeinden“: Zwischen 1871 und 1945 wechselte die staatliche Zugehörigkeit des Elsass viermal zwischen Deutschland und Frankreich, wobei die umstrittene Region zugleich Schauplatz von drei blutigen Kriegen (1870/71, 1914-1918 und 1939-1945) gewesen ist. Wider den Willen der einheimischen Bevölkerung in das 1871 gegründete Deutsche Reich gezwungen, avancierte das Reichsland Elsass-Lothringen zu einem der Dauerkonfliktherde des Kaiserreichs, der vor allem auch die Beziehungen zu Frankreich belastete. Gerade über die Auseinandersetzung mit der preußisch-deutschen Obrigkeit gewannen die Elsässer jedoch ein erhebliches Selbstbewusstsein, das auch nach der 1918 zunächst euphorisch bejubelten Rückkehr nach Frankreich zum Tragen kam. Der französische Nationalstaat sah sich in den zwanziger und dreißiger Jahren mit einer massiv auftretenden elsässischen Autonomiebewegung konfrontiert. 1940 von NS-Deutschland de facto annektiert, sorgte die Germanisierungspolitik des badischen Gauleiters Wagner allerdings dafür, dass jegliche Kollaborationsansätze erstickt wurden.

Wir werden uns im Seminar mit der wechselvollen Geschichte des Elsass zwischen 1870/71 und 1944/45 beschäftigen und dabei auch die Perspektive der elsässischen Bevölkerung einbeziehen. Vorgesehen ist auch die Lektüre von Schlüsselquellen.

Im Rahmen des Seminars wird zusätzlich zu den fünf regulären Sitzungen eine Exkursion nach Strasbourg angeboten. Einen entsprechenden Termin für März 2026 werden wir vereinbaren. Die Fahrtkosten mit der Bahn sind selbst zu tragen, werden sich aber im Rahmen halten.

Literatur zur Einführung: Vogler, Bernard, Geschichte des Elsass, Stuttgart 2012 (TB); Erbe, Michael (Hrsg.), Das Elsass. Historische Landschaft im Wandel der Zeiten, Stuttgart 2002; Wahl, A./Richez, J.C., L'Alsace entre France et Allemagne, 1850-1950, Paris 1994; Bruckert, Harald, Das Reichsland Elsass-Lothringen 1870/71-1918, Ubstadt-Weiher 2025.

Termin: Dienstag, 18.15 bis 20 Uhr, 5 Sitzungen (4.11., 25.11., 16.12. 2025 sowie 13.1. und 3.2.2026). Exkursion nach Strasbourg im März 2026, Termin wird im Seminar vereinbart.
Treffpunkt: Breisacher Tor, Rempartstraße 4, Raum 105
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Zwischen Traum und Realität – E. T. A. Hoffmanns Erzählkunst

Seminar Nr. 2 mit Prof. Dr. Katharina Grätz (Deutsches Seminar)

Aus Anlass des 250. Geburtstags von E. T. A. Hoffmann am 24. Januar 2026 widmet sich das Seminar den vielschichtigen Erzählwelten dieses wichtigen und wirkungsreichen Autors der deutschsprachigen Romantik. Hoffmanns Erzählungen, die bis heute ihren magischen Sog behalten haben, zeichnen sich aus durch einen Hang zum Phantastischen, durch das Übergleiten des Wirklichen ins Wahn- und Traumhafte und ein ausgeprägtes psychologisches Interesse an den Nachtseiten des Menschen. Das schlägt sich auch in den zentralen Motiven der Texte nieder, etwa der Manipulation von Träumen im „Magnetiseur“ oder dem Automaten-Motiv im „Sandmann“.

Egal, ob Sie bereits mit Hoffmann vertraut sind oder neu in seinen phantastischen Kosmos eintauchen wollen – dieses Seminar lädt ein zu gemeinsamen Leseerfahrungen und spannenden Diskussionen. In den sechs Seminarsitzungen besprechen wir ausgewählte Erzählungen, analysieren Erzählweisen und narrative Perspektivenvielfalt, erkunden die Integration phantastischer Elemente und musikalischer Bezüge, die Bedeutung von Doppelgänger- und Spiegelmotiven, die Gestaltung von Künstlerfiguren und die Rolle von Kunstreflexion.

Wir beginnen gleich in der ersten Sitzung mit der kurzen Erzählung „Ritter Gluck“. Der Text wird vorab per E-mail an die Teilnehmenden verschickt!

Textgrundlage, bitte anschaffen:

Die Bergwerke zu Falun, Nussknacker und Mausekönig, Rat Krespel, Der Sandmann (alle Reclam);

Der Magnetiseur (Taschenbuch/Hofenberg 6,80 €) [oder auch andere Ausgaben].

Termin: [Donnerstag, 18.15 - 20.00 Uhr](#)
[6 Sitzungen \(6.11., 20.11., 4.12., 18.12. 2025 sowie 15.01. und 29.01. 2026\)](#)

Ort: Peterhof, Niemensstr. 10, Raum 1

Teilnahme: 8 - 16 Personen

Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Einführung in die Lyrikanalyse: Gedichte von Rainer Maria Rilke

Seminar Nr. 3 mit Prof. Dr. Werner Frick (Deutsches Seminar)

Rainer Maria Rilke (1875-1926) zählt zu den bedeutendsten Lyrikern deutscher Sprache und zu den Wegbereitern der literarischen Moderne in Deutschland. Zu seinem 150. Geburtstag am 4. Dezember 2025 widmet ihm das Studium generale einen Rezitationsabend und eine siebenteilige Vortragsreihe mit exemplarischen Überblicken über die wichtigsten Stationen seines poetischen Œuvres (vgl. S. 17 ff.). Für alle, die Rilkes lyrischen Kosmos tiefer durchdringen, die Entwicklung seiner Poetik genauer verstehen und sich in eigenständigen Lektüren mit den Schönheiten und gelegentlichen Dunkelheiten seiner Lyrik auseinandersetzen möchten, könnte dieser Kurs eine passende Ergänzung darstellen: Hier wollen wir uns an sechs Abenden neugierig und geduldig, in entschleunigter Aufmerksamkeit und ohne Zeit- und Leistungsdruck auf einen kleinen Fundus von Rilkes gelungensten Gedichten einlassen, ihre literarische Form und stilistische Eigenart in präzisen, textnahen Beobachtungen zu bestimmen suchen und nach möglichen Interpretationsansätzen und Deutungsperspektiven fragen. Ein Schwerpunkt des Programms wird auf Rilkes Lyriksammlungen der frühen und mittleren Werkphase vom *Stundenbuch* (entstanden 1899-1903, veröffentlicht 1905) über *Das Buch der Bilder* (1902-1906) bis zu den *Neuen Gedichten* (1907/08) liegen, aus denen viele der bis heute beliebtesten und meistzitierten Gedichte des Autors stammen. Über das endgültige Kursprogramm werden wir uns in der ersten Sitzung verständigen; Wünsche und Interessen der Teilnehmer*innen können dabei ggf. berücksichtigt werden.

Das Seminar setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus. Neugier, ästhetische Sensibilität, Freude an Gedichten und „Lust auf Sprache“ sind ideale Teilnahmevoraussetzungen, alles Weitere lernen Sie im Kurs.

Die **Grundlagentexte** des Seminars und weitere Materialien werden allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt. Der Besitz einer **Rilke-Ausgabe**, die die genannten Gedichtsammlungen vollständig enthält, wäre von Vorteil. Empfehlenswert ferner die Lektüre einer der im Kontext des Jubiläumsjahres erschienenen neuen **Rilke-Biographien** von Gunnar Decker, Manfred Koch oder Sandra Richter.

Termin: [Montag, 18.15 - 20.00 Uhr](#)
[6 Sitzungen \(24.11., 01.12., 15.12. 2025 sowie 12.01., 19.01. und 02.02. 2026\)](#)

Ort: HS 1236, Kollegiengebäude I, 2. Stock

Teilnahme: 8 - 20 Personen

Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Einzelveranstaltungen

1. Astrid Viciano: Die Formel des Widerstands – Wie Kernphysiker mithalfen, die Atombombe der Nazis zu verhindern (16. Oktober)
2. FRIAS FREIBURGER HORIZONTE: Emanuel Deutschmann: Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt (20. Oktober)
3. Joseph Croitoru: Die Hisbollah – Irans Schattenarmee vor den Toren Israels (3. November)
4. Marina Rudyak: Dialog mit dem Drachen – Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann (18. November)
5. Stefan Rother: Was wurde eigentlich aus dem „Migrationspakt“? Chancen für eine globale Governance von Migration und Flucht (26. November)
6. FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHE: Nneka Okechukwu & Tim Zajontz: Africa's positioning in a geopolitically fragmented world (3. Dezember)
7. Friedrich Heinemann: Mehr EU-Schulden für eine gute Zukunft? Die Perspektive neuer europäischer Finanzierungsinstrumente (19. Januar)
8. Milan Babić: Geoökonomie – Anatomie der neuen Weltordnung (27. Januar)
9. FRIAS FREIBURGER HORIZONTE: Ingo Dachwitz: Digitaler Kolonialismus. Wie Tech-Konzerne und Großmächte die Welt unter sich aufteilen (29. Januar)

Vortragsreihen

1. 10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme
2. Baden-Württemberg wählt: Die Landtagswahl 2026
3. Gemeinsinn in der Krise – Politik zwischen politischem Urteilen und Populismus
4. American Rodeo: Die USA zwischen Show und Schicksal
5. WEB-TALK: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 9

In Zusammenarbeit mit dem Uniseum, den Alumni Freiburg und der Buchhandlung Rombach

Semestereröffnung

Donnerstag
16.10.25
18 Uhr s.t.
Uniseum
Bertold-
straße 17

Astrid Viciano
(Wissenschaftsjournalistin; Redakteurin u.a. Süddeutsche Zeitung und Stern)
Die Formel des Widerstands. Wie Kernphysiker mithalfen, die Atombombe der Nazis zu verhindern.
Buchvorstellung und Diskussion

Das *Colloquium politicum* eröffnet das Wintersemester 2025/26 mit einer Buchvorstellung der renommierten Wissenschaftsjournalistin Astrid Viciano. Im Zentrum der Veranstaltung steht das Wirken des Freiburger Physikprofessors Wolfgang Gentner (1906-1980) und dessen Bemühungen, die Atombombe der Nazis zu verhindern. Gentner war von 1946 bis 1958 Professor an der Universität Freiburg, anschließend bis zur Emeritierung 1974 an der Universität Heidelberg.

Über das Buch:

Kurz vor Hitlers Machtergreifung im Jahr 1933 lernen sich der junge Physiker Wolfgang Gentner und sein französischer Kollege Frédéric Joliot-Curie am Institut du Radium in Paris kennen. Wolfgang Gentner forscht gemeinsam mit Marie Curies Tochter Irène und ihrem Mann Frédéric zu künstlicher Radioaktivität. Experimente, die den Joliot-Curies den Nobelpreis einbringen werden. Ab 1940 soll Gentner im Auftrag des deutschen Uranprojekts in Paris die Forschungen Joliot-Curies überwachen und den Nazis wichtige Erkenntnisse für den Bau der Atombombe sichern. Doch der französische Kollege beginnt, verdeckt für die Résistance zu arbeiten, sein Labor wird zum Zentrum des Widerstands. Gentner kooperiert scheinbar mit den Nazis, denkt sich immer neue Vorwände aus, um die Deutschen am Zutritt zum Labor zu hindern und die Freilassung französischer Widerständler aus den Fängen der Waffen-SS zu bewirken. (Quelle: Verlag Galiani-Berlin)



Über die Autorin:

Astrid Viciano ist seit mehr als 20 Jahren Wissenschaftsjournalistin. Als Redakteurin war sie u.a. für Stern, Die Zeit und Süddeutsche Zeitung tätig. Ihre Arbeit wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Holtzbrinck-Preis für Wirtschaftspublizistik.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter Colloquium politicum, Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) und der Buchhandlung Rombach

Die Exponentialgesellschaft

Montag
20.10.25
19 Uhr s.t.
HS 1199 KG I

FRIAS Freiburger Horizonte
Dr. Emanuel Deutschmann
(Juniorprofessor für soziologische Theorie an der Europa-Universität Flensburg)
Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt
Buchvorstellung und Diskussion

Am 20. Oktober wird Prof. Dr. Emanuel Deutschmann sein im Verlag Suhrkamp erschienen Buch „Die Exponentialgesellschaft“ vorstellen und mit dem Publikum diskutieren.

Über das Buch:

Fortschritte bei der Künstlichen Intelligenz, Infektionswellen und die Klimakrise mögen auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben, sie sind aber häufig verknüpft. Und sie folgen einem ähnlichen, nämlich exponentiellen Muster: Eine Größe – Rechenpower, mit Corona infizierte Menschen oder CO₂-Moleküle in der Atmosphäre – nimmt per Zeiteinheit um einen konstanten Faktor zu. Zunächst erscheint das oft harmlos, aber dann geht die Kurve plötzlich fast senkrecht nach oben, mit potenziell unkontrollierbaren Folgen.



Für sein Buch hat Emanuel Deutschmann eine Unmenge von Daten analysiert. Er zeigt, dass Entwicklungen in einer verblüffenden Vielzahl von Bereichen diese steile Phase erreicht haben. Wir leben in einer Exponentialgesellschaft, und darum häufen sich die Krisen ebenso wie die sozialen Konflikte. Eigentlich müssten wir die Kurve kriegen und das Wachstum auf nachhaltigen Niveaus stabilisieren. Doch während sich das stabilisatorische Lager für entsprechende

Maßnahmen einsetzt, drängen die Expansionisten auf mehr Tempo, mehr Autos, mehr Profit. Am Ausgang dieser Auseinandersetzung könnte sich die Zukunft der Menschheit entscheiden. (Quelle: Suhrkamp Verlag).

Über den Autor:

Emanuel Deutschmann, geboren 1986, ist Juniorprofessor für soziologische Theorie an der Europa-Universität Flensburg. Für seine Dissertation „Mapping the Transnational World“ wurde er 2019 mit dem Wissenschaftspreis der OLB-Stiftung ausgezeichnet. 2023 erhielt er den Hans-L.-Zetterberg-Preis der Universität Uppsala.

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung Freiburg und der Buchhandlung Rombach

Die Hisbollah – Irans Schattenarmee vor den Toren Israels

Montag
03.11.25
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I

Joseph Croitoru
(Historiker; Journalist; Autor)
Die Hisbollah – Irans Schattenarmee vor den Toren Israels
Buchvorstellung und Diskussion

Am 3. November wird der Journalist Joseph Croitoru sein im Verlag C.H. Beck erschienenes Buch „Die Hisbollah“ vorstellen und mit dem Publikum diskutieren.

Über das Buch:

Die vom Iran hochgerüstete „Partei Gottes“ ist im Libanon fast unbemerkt zu einem politischen, sozialen und militärischen Machtfaktor angewachsen, der die Kräfteverhältnisse im Nahen Osten verschiebt und Israel ernsthaft bedroht. Der bekannte Nahost-Experte Joseph Croitoru beschreibt in dieser ersten Gesamtdarstellung der Hisbollah, wie der Iran seit den 1980er Jahren diesen Stützpunkt auf der „Achse des Widerstands“ ausgebaut hat und warum der Konflikt mit Israel seit dem 7. Oktober 2023 immer weiter eskaliert. (Quelle: Verlag C.H. Beck)



Über den Autor:

Joseph Croitoru, Historiker, Journalist und Buchautor, schreibt für die deutschsprachige Presse und den Rundfunk u.a. über den Nahostkonflikt, jüdische und islamische Geschichte sowie religiösen Fundamentalismus. Joseph Croitoru wurde 2021 mit dem Friedenspreis der Geschwister Korn und Gerstenmann-Stiftung ausgezeichnet.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter Colloquium politicum, Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg, dem China Forum Freiburg, dem China Netzwerk Baden-Württemberg, dem Institut für Sinologie der Universität Freiburg und der Stadtbibliothek Freiburg.

Dialog mit dem Drachen

Dienstag
18.11.25
19.30 Uhr
Stadt-
bibliothek
Münster-
platz 17

Dr. Marina Rudyak
(Institut für Sinologie, Universität Heidelberg)
Dialog mit dem Drachen – Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann
Buchvorstellung und Diskussion

Am 18. November wird die Wissenschaftlerin Marina Rudyak ihr Buch „Dialog mit dem Drachen“ vorstellen und mit dem Publikum diskutieren. Eintritt frei. Anmeldung unter info@ki-freiburg.de.

Über das Buch:

China kennt uns viel besser, als wir China kennen. Je mehr wir das Land als Rivalen sehen, desto weniger wollen wir mit ihm zu tun haben. Laut der Autorin Dr. Marina Rudyak ist das nicht strategisch gedacht, wir müssen uns mehr Komplexität im Umgang mit China zumuten. Ihr Buch „Dialog mit dem Drachen“ ist ein Plädoyer für strategische Empathie und mehr Chinakompetenz, um im aktuellen geopolitischen Konflikt auf Augenhöhe agieren zu können und die europäische Außenpolitik und Wirtschaft auf lange Sicht voranzubringen.



Über die Autorin:

Dr. Marina Rudyak ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg. Sie ist in Russland geboren, hat viele Jahre in China gelebt und unter anderem als wirtschaftspolitische Beraterin für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Peking gearbeitet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Chinas internationale Entwicklungszusammenarbeit, Chinas Beziehungen zu Russland und Zentralasien sowie das internationale Diskurssystem der Kommunistischen Partei Chinas.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter Colloquium politicum, Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung Freiburg

Was wurde eigentlich aus dem „Migrationspakt“?

Mittwoch
26.11.25
20 Uhr c.t.
HS 1098
KG I

PD Dr. Stefan Rother

(Politikwissenschaftler; Freiburg)

Was wurde eigentlich aus dem „Migrationspakt“?

Chancen für eine globale Governance von Migration und Flucht

Über den Vortrag:

Im Herbst 2018 dominierte ein Thema die mediale und politische Diskussion: Die von den Vereinten Nationen vereinbarten „Global Compacts“, rechtlich nicht bindende Vereinbarungen zu Migration

und Flucht. Dies führte zu politischen Verwerfungen global und innerhalb der Europäischen Union, in Belgien zerbrach die Regierung über das Thema, auch in Deutschland war die durch soziale Medien gezielt geschürte Debatte zunehmend polarisiert. Nachdem die Compacts mit großer Mehrheit angenommen worden waren, endete das Interesse schlagartig. Dabei markiert deren Verabschiedung erst den Beginn der Arbeit an der Umsetzung. Stefan



Rother gibt einen Überblick über globale Foren, Prozesse und Akteure und diskutiert, ob im derzeitigen politischen Klima eine globale Governance von Migration und Flucht möglich ist und welche Vorteile diese bringen könnte.

Über den Referenten:

PD Dr. Stefan Rother ist ausgebildeter Journalist und hat in Freiburg in Politikwissenschaft promoviert und habilitiert. Vertretungsprofessuren in Freiburg, Hamburg und an der Bundeswehruniversität München. Er hat umfangreiche Feldforschung in Südostasien sowie bei globalen Foren der Vereinten Nationen zu Migration und Flucht betrieben. Mit Uwe Hunger hat er das Lehrbuch „Internationale Migrationspolitik“ (UTB 2021, 2. Aufl. in Arbeit) verfasst.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter Colloquium politicum, Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit dem Arnold-Bergstraesser-Institut und dem Africa Centre for Transregional Research (ACT)

Africa's positioning in a geopolitically fragmented world

Mittwoch
03.12.25
20 Uhr c.t.
HS 1098
KG I

Freiburger Afrikagesprache im Colloquium politicum

Nneka Okechukwu & Tim Zajontz

Africa's positioning in a geopolitically fragmented world

Über den Vortrag:

2025 marks the 140th anniversary of the Berlin Conference, which was pivotal in the 'Scramble for Africa'. According to some commentators, the continent is currently experiencing a 'new scramble' among external actors which compete for geopolitical and geoeconomic influence across Africa. Africa's intensifying ties with states like China, India and Türkiye have, in recent years, prompted geostrategic reactions in Western capitals. The European Union has made Africa a priority region within its Global Gateway initiative to counter Chinese influence and secure access to critical minerals and green energy. Meanwhile, the second Trump administration has slashed its aid budget and now focuses on investments across Africa that narrowly serve US national interests. However, scholars and analysts have also stressed that the diversification of the continent's external relations has boosted African agency in global governance and allowed for an active (re)positioning of African social, political and economic actors.

In this edition of the Freiburg Afrikagesprache, Dr. Nneka Okechukwu and Dr. Tim Zajontz will explore implications of this evolving geostrategic context for African external relations and the continent's role in global governance. Despite the agency and active geopolitical positioning of African actors, our guests discern new and longstanding structural constraints and reflect on concrete (geo)economic, political and normative repercussions of geopolitical contestation across Africa.



Über die Referenten:

Dr. Nneka Okechukwu is an independent researcher and consultant on international and constitutional law, with a focus on the rule of law, access to justice, and Africa-EU relations. She was recently a Senior Human Rights Research Consortium Fellow at the Freiburg Institute for Advanced Studies.



Dr. Tim Zajontz is Interim Professor in International Relations at the University of Freiburg, Research Fellow in the Centre for International and Comparative Politics at Stellenbosch University (South Africa) and Research Associate in the Second Cold War Observatory.

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Mehler, Director of the Africa Centre for Transregional Research (ACT) and the Arnold

Bergstraesser Institute; Professor for Developmental Theory and Development Policy at the University of Freiburg.

In Zusammenarbeit mit Europe Direct Freiburg

Mehr EU-Schulden für eine gute Zukunft?

Montag
19.01.26
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I

Prof. Dr. Friedrich Heinemann

(ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim; Mitglied im Speakers-Pool Team EUROPE DIRECT der Europäischen Kommission)

Mehr EU-Schulden für eine gute Zukunft? Die Perspektive neuer europäischer Finanzierungsinstrumente

Über den Vortrag:

Mehr EU-Schulden für eine gute Zukunft?

Die Perspektive neuer europäischer Finanzierungsinstrumente
Seit der Pandemie hat sich die Europäische Union zum ersten Mal in ihrer Geschichte in substanzieller Weise verschuldet. Mit den Krediten hat sie versucht, den ökonomischen und sozialen Schaden der Pandemie zu begrenzen und Europas ökonomische Entwicklung voranzubringen. Auch für den kommenden neuen EU-Finanzrahmen hat die Europäische Kommission neue Schuldeninstrumente ins Spiel gebracht. Europäische Schulden sind gerade in Deutschland mit vielen Ängsten verbunden. Der Referent präsentiert in diesem Vortrag die Fakten zum Umfang und zur Konstruktion der neuen EU-Schulden und diskutiert Chancen und Risiken.

Über den Referenten:

Prof. Dr. Friedrich Heinemann ist Leiter des ZEW-Forschungsbereichs „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ und außerplanmäßiger Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Er hat Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Universität Münster, der London School of Economics und der Universität Mannheim studiert. Heinemann wurde an der Universität Mannheim promoviert und an der Universität Heidelberg habilitiert. Heinemann ist Vorstandsmitglied des Leibniz-Wissenschaftscampus Mannheim Taxation. Er ist Präsidiumsmitglied des Arbeitskreises Europäische Integration, Berlin, und Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Europäische Politik, Berlin. Außerdem ist er CESifo Research Fellow und Berater der Arbeitsgruppe Europa der Deutschen Bischofskonferenz. Seine Forschungsinteressen gelten der empirischen Finanzwissenschaft und politischen Ökonomie. Anwendungen betreffen vor allem Fragestellungen zur europäischen Integration, zur Besteuerung und zu den Fiskalinstitutionen von Europäischer Union und Eurozone.



Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter Colloquium politicum, Universität Freiburg.

In Zusammenarbeit mit der Professur für Internationale Beziehungen am Seminar für Wissenschaftliche Politik

Geoökonomie – Anatomie der neuen Weltordnung

Dienstag
27.01.26
20 Uhr c.t.
HS 1199 KG I

Milan Babić

(Associate Professor Politische Ökonomie, Universität Amsterdam)

Geoökonomie – Anatomie der neuen Weltordnung

Über den Vortrag:

Als Corona die Zerbrechlichkeit der Lieferketten aufzeigte, war bald von „De-Globalisierung“ die Rede. Aus dem Aufstieg Chinas werden protektionistische Forderungen abgeleitet. Und angesichts zunehmender internationaler Spannungen sprechen viele von einer Rückkehr der Geopolitik.

Daraus zu schließen, die neoliberale Globalisierung sei passé und der (National-)Staat wieder da, ist aus Sicht Milan Babićs jedoch zu einfach. Staaten verabschieden sich nicht aus transnationalen Netzwerken. Stattdessen erleben wir eine Regionalisierung, die auch wirtschaftlichen Imperativen folgt. Und im Kampf um globale Infrastrukturen sind Unternehmen weiterhin zentrale Akteure. Wer die neu entstehende Weltordnung begreifen will, so Babić, muss sie daher aus der Perspektive der Geoökonomie betrachten.



Über den Referenten:

Milan Babić ist Associate Professor in politischer Ökonomie an der Universität Amsterdam. Seine Forschung beschäftigt sich mit der Transformation der globalen politischen Ökonomie von einer neoliberal geprägten in eine geoökonomische Ordnung. Hierzu untersucht er das Wechselspiel von Markt und Staat, Unternehmensmacht im globalen Kapitalismus, und die politische Ökonomie der Dekarbonisierung. Sein neuestes Buch Geoökonomie erschien im Mai 2025 bei Suhrkamp.

Moderation:

Dr. Tim Zajontz, Vertretung der Professur für Internationale Beziehungen, Seminar für Wissenschaftliche Politik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Digitaler Kolonialismus

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) und der Buchhandlung Rombach

Donnerstag FRIAS Freiburger Horizonte
29.01.26 **Ingo Dachwitz**
 (Kommunikationswissenschaftler)
19 Uh s.t.
HS 1199 KG I **Digitaler Kolonialismus: Wie Tech-Konzerne und Großmächte die Welt unter sich aufteilen**
 Buchvorstellung und Diskussion

Am 29. Januar 2026 Oktober wird Ingo Dachwitz sein zusammen mit Sven Hilbig im Verlag Suhrkamp erschienenen Buch „Digitaler Kolonialismus“ vorstellen und mit dem Publikum diskutieren. Das Buch wurde nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis 2025.

Über das Buch:

Innovativ, mächtig, rücksichtslos – kaum eine Geschichte wird so oft erzählt wie die vom unaufhaltsamen Aufstieg der Tech-Konzerne an die Spitze der global vernetzten Welt. Nur ein Kapitel wird dabei ausgelassen: Der Preis, den der Globale Süden dafür bezahlt. Der Tech-Journalist Ingo Dachwitz und der Globalisierungsexperte Sven Hilbig beleuchten diesen blinden Fleck und zeigen die weltweiten Folgen des digitalen Kolonialismus sowie bestehende Ansätze für eine gerechtere Digitalisierung auf. Soviel steht fest: AI will not fix it.

Das Versprechen der Digitalen Revolution ist die Heilerzählung unserer Zeit. Dieses Buch erzählt eine andere Geschichte: Die des digitalen Kolonialismus. Statt physisches Land einzunehmen, erobern die heutigen Kolonialherren den digitalen Raum. Statt nach Gold und Diamanten lassen sie unter menschenunwürdigen Bedingungen nach Rohstoffen graben, die wir für unsere Smartphones benötigen. Statt Sklaven beschäftigen sie Heere von Klickarbeiter:innen, die zu Niedriglöhnen in digitalen Sweatshops arbeiten, um soziale Netzwerke zu säubern oder vermeintlich Künstliche Intelligenz am Laufen zu halten. Der Kolonialismus von heute mag sich sauber und smart geben, doch eines ist gleichgeblieben: Er beutet Mensch und Natur aus und kümmert sich nicht um gesellschaftliche Folgen vor Ort. Im Wettkampf der neuen Kolonialmächte ist Digitalpolitik längst zum Instrument geopolitischer Konflikte geworden – der Globale Süden gerät zwischen die Fronten.

(Quelle: Suhrkamp Verlag).



Über den Autor:

Ingo Dachwitz ist Kommunikationswissenschaftler und arbeitet als politischer Tech-Journalist für das preisgekrönte Investigativmedium netzpolitik.org. Auf seine Expertise zur Ethik der Digitalisierung griffen in den vergangenen Jahren unter anderem das Bundeskanzleramt und die Evangelische Kirche in Deutschland zurück. Für seine Recherchen zur globalen Datenindustrie wurde er 2024 mit dem Alternativen Medienpreis und dem Grimme Online Award ausgezeichnet.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur., Leiter Colloquium politicum, Universität Freiburg

10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Freiburg, der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, der Landeszentrale für Politische Bildung Freiburg, beraten durch die Stiftung Klimaneutralität und das Center for Sustainable Society Research (CSS) der Universität Hamburg

Über die Reihe:

Vor 10 Jahren, am 12.12.2015, wurde auf der Weltklimakonferenz das „Übereinkommen von Paris“ beschlossen. Darin verpflichten sich 195 Staaten, den Klimawandel einzudämmen und die Weltwirtschaft klimafreundlich umzugestalten. Das konkret gefasste Ziel: Den weltweiten Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 Grad Celsius, auf jeden Fall aber auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu beschränken. Anders als das zuvor verhandelte Kyoto Protokoll haben sich in Paris alle Staaten der Erde völkerrechtlich verpflichtet, einen nationalen Klimabeitrag zu erarbeiten und über die Fortschritte ihrer Bemühungen regelmäßig zu berichten. Das wurde zu Recht als Durchbruch gefeiert. Es war der vielleicht wichtigste Schritt auf einem Weg, den die internationale Staatengemeinschaft 1992 bei der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro mit dem ersten völkerrechtlich verbindlichen Abkommen zum Klimaschutz begonnen hatte. 10 Jahre später müssen wir jedoch feststellen, dass keiner der Unterzeichnerstaaten die eingegangenen Selbstverpflichtungen eingelöst hat. Das 1,5 Grad-Ziel gilt mittlerweile als nicht mehr erreichbar. Ist das ein Anlass, die Relevanz von internationalen Klimakonferenzen grundsätzlich in Frage zu stellen? Oder gibt es gute Gründe, den Prozess dieser Bemühungen trotz aller Zweifel fortzusetzen? Gibt es positive Wirkungen, die ohne sie nicht eingetreten wären? Welche Rolle spielen sie für die sogenannte Klimagerechtigkeit? Und wie könnte den Abkommen und ihren Beschlüssen eine größere Geltung im politischen Handeln verschafft werden?

In vier Veranstaltungen werden diese Fragen im Fokus stehen. Sie sind thematisch folgendermaßen gegliedert:

- 1) Was genau wurde in Paris verabredet? Welche Verbindlichkeit haben diese Verabredungen angenommen? Welche Folgewirkungen lassen sich beschreiben.
- 2) Welche Entwicklungen haben die Klimakonferenzen seither genommen? Warum sollten wir diesen Prozess fortsetzen? Welche Aspekte sind kritisch zu sehen?
- 3) Warum verfehlen wir die beschlossenen Ziele? Welche Lobbys und Interessen arbeiten dagegen? Welche Regime/Ordnungen sind hinderlich? Welche Reformen wären nötig?

- 4) Welchen Beitrag sollten/könnten die Konferenzen für die weltweite Klimagerechtigkeit erbringen? Welche Ausgleichsleistungen zwischen reichen und armen, verursachenden und leidenden Ländern müssten erarbeitet werden?

Donnerstag
11.12.25
18 Uhr c.t.
Paulussaal
Dreisam-
straße 3

10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 1

Themen: Was wurde im Dezember 2015 in Paris vereinbart? Welche Folgewirkungen hat das Abkommen in den wechselnden geopolitischen Lagen bis heute? Was kann dieses Abkommen erreichen, was kann es nicht erreichen? Welche zukünftigen Aussichten verbinden sich mit diesem Abkommen?

Vortrag: [Jürgen Trittin](#) (Bundesumweltminister a.D.)

Im Anschluss: Podiumsdiskussion

[Georg Ehring](#) (Deutschlandfunk)

[Dr. Karsten Sach](#) (Beirat der Stiftung Klimaneutralität)

[Jürgen Trittin](#) (Bundesumweltminister a.D.)

Donnerstag
22.01.26
18 Uhr c.t.
Aula
KG I

10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 2

Themen: Von Kyoto bis Paris, Rio de Janeiro und weiter – Eine kritische Revision der Entwicklungen der Klimakonferenzen seit Paris. Warum ist es wichtig, diesen Prozess fortzusetzen? Welche Fehlentwicklungen sind zu kritisieren? Welche Änderungen sind notwendig?

Vorträge und Podiumsdiskussion

Vorträge von:

[Dr. Susanne Götze](#) (Publizistin, Redakteurin, Der Spiegel)

[Dr. Karsten Sach](#) (Beirat der Stiftung Klimaneutralität)

[Prof. Dr. Cathrin Zengerling](#) (Umwelt und Natürliche Ressourcen, Freiburg)

Donnerstag
05.02.26
18 Uhr c.t.
Aula
KG I

10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 3
Themen: Warum verfehlen wir die in Paris beschlossenen Ziele? Welche Regime/Ordnungen/Politiken arbeiten dagegen? Welche politischen und finanzpolitischen Reformen wären nötig?

Vorträge und Podiumsdiskussion

Vorträge von:

Prof. Dr. Stefan C. Aykut (Soziologie, insbesondere gesellschaftliche Dynamiken der ökologischen Transformation, (CSS) Hamburg)

Prof. Dr. Sabine Schlacke (Energie -, Umwelt- und Seerecht, Greifswald)

Donnerstag
23.04.26
16 Uhr c.t.
Aula
KG I

Vorankündigung Sommersemester 2026
10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 4
Themen: Klimagerechtigkeit? Welche Ausgleichsleistungen zwischen reichen und armen, verursachenden und leidenden Ländern sind nötig? Wie können sie erreicht werden (Stichwort: „Loss and damage“)?

Vorträge und Podiumsdiskussion

Vorträge von:

Dr. Imme Scholz (Vorständin Heinrich Böll Stiftung)

Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge (Globale Nachhaltige Entwicklung, Direktorin des IDOS, Bonn)

tba

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Wahl-Webtalks

Baden-Württemberg wählt: Die Landtagswahl 2026. Mobilisierungen. Mehrheiten. Möglichkeiten. Machtwechsel?

Über die Reihe:

Baden-Württemberg wählt: In welchem Zustand präsentiert sich der politische Motor unseres Landes, das Parlament? Was sind wahlentscheidende Themen und welche Koalitionsoptionen sind denkbar? Zunehmend werden Wahlen auf der Zielgeraden entschieden und die Zahl der „Last-Minute-Wählerinnen und Wähler“ hat in den letzten Jahren zugenommen. Bestimmen die Ängste der Menschen, wer Mehrheiten erringt oder gewinnen die Parteien, die eine Agenda der Hoffnung verbreiten?

Bei unseren spannenden Webtalks bilanzieren renommierte Journalistinnen und Journalisten, Politikerinnen und Politiker sowie Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler die Parlamentsarbeit der letzten Legislaturperiode. Diskutieren Sie mit uns über mögliche Regierungswechsel, die zur Wahl stehenden Parteien und Personen und über die entscheidenden landespolitischen Weichenstellungen für die Zukunft von Baden-Württemberg. Wir freuen uns auf interessante Expertisen und spannende Einblicke in die politische Zukunft unseres Bundeslandes.

Alle Wahl-Webtalks finden online donnerstags um 18 Uhr s.t. statt. Anmeldung erforderlich unter <https://www.lpb-freiburg.de/anmeldung-wahl-webtalk-ltw26>.

Donnerstag
20.11.25

BW wählt: Deepfakes, Daten, Demokratie. Wie klug wählen wir mit KI?
Max Mundhenke, KI-Entwicklung, Creative Technologist, AI-Developer & Consultant, Berlin

Donnerstag
27.11.25

BW wählt: Parteien. Programme. Positionen. Es sind doch eh alle gleich!
Zum Parteienwettbewerb in Baden-Württemberg
Prof. Dr. Marc Debus, Professur für Politikwissenschaft, Vergleichende Regierungslehre, Fakultät Sozialwissenschaften, Universität Mannheim

Donnerstag
04.12.25 **BW wählt: Stagnation? Stillstand? Stabilität?**
Eine Analyse zentraler Politikfelder nach zehn Jahren Grün-Schwarz in Baden-Württemberg.
Prof. Dr. Uwe Wagschal, Seminar für wissenschaftliche Politik, Universität Freiburg

Donnerstag
15.01.26 **BW wählt: Wählen. Wen? Warum? Was bewegt Baden-Württemberg?**
Daniel Lede Abal, Parlamentarischer Geschäftsführer, Bündnis 90/die Grünen
Sascha Binder, Generalsekretär der SPD Baden-Württemberg
Lisa Neher, Landesgeschäftsführerin Die Linke Baden-Württemberg
Emil Sänze, Landesvorsitzender der AfD Baden-Württemberg
Judith Skudelny, Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg
N.N., CDU Baden-Württemberg (angefragt)
N.N., Bündnis Sahra Wagenknecht (angefragt)

Moderation: Georg Bruder, Kommunikationswissenschaftler, Anchorman SWR-Nachrichten, Südwestrundfunk Stuttgart

Donnerstag
22.01.26 **BW wählt: Landespolitik. Langeweile. Leidenschaft. Lethargie?**
Mit Landesjournalistinnen im Gespräch
Annika Grah, Themenkoordinatorin, Stuttgarter Zeitung
Filiz Kuekrekol-Koch, Redakteurin SWR Landespolitik, Stuttgart

Donnerstag
29.01.26 **BW wählt: Wahlkämpfe. Wandel. Wähleransprachen.**
Prof. Dr. Frank Brettschneider, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft, insbesondere Kommunikationstheorie, Universität Hohenheim

Donnerstag
05.02.26 **BW wählt jung: Next Gen Politics. Warum Politik junge Menschen braucht.**
Diskussion mit jungen Kandidierenden und Landtagsabgeordneten
Roman Bondarew, Linken-Kandidat im Wahlkreis Waiblingen
Joana Stöhrer da Costa, SPD-Kandidatin im Wahlkreis Waldshut
Friedrich Haag, FDP-Kandidat im Wahlkreis Stuttgart II
Dennis Klecker, AfD-Kandidat im Wahlkreis Eppingen
Theresa Schreiber, CDU-Kandidatin im Wahlkreis Stuttgart I
Clara Schweizer, Grünen-Kandidatin im Wahlkreis Nürtingen

Organisiert von PD Dr. Martin Baesler und unterstützend begleitet von Prof. em. Dr. Gisela Riescher, Professur für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte am Seminar für Wissenschaftliche Politik in Kooperation mit dem Colloquium Politicum.

Gemeinsinn in der Krise – Politik zwischen politischem Urteilen und Populismus

Über die Reihe:

In einer Zeit, in der politische Gewissheiten erodieren, die Gefahr des Populismus wächst und immer wieder eine „Krise der Demokratie“ diagnostiziert wird, rückt die Bedeutung des Gemeinsinns sowie eines reifen, verantwortungsvollen und kontextsensiblen Urteilens in den Vordergrund. Die Reihe geht der Frage nach, welche Rolle dem Gemeinsinn in gesellschaftlichen Krisen- und Umbruchsituationen zukommt, einerseits als Ressource politischer Freiheit und menschlicher Wirksamkeit, andererseits als Konzept, das durch populistische und autoritäre Strömungen unterwandert und in seiner reflektiven Kraft geschwächt werden kann. Der thematische Rahmen eröffnet philosophische, politiktheoretische und ideengeschichtliche Perspektiven auf die Frage, wie gesellschaftliche und politische Ordnungen sich erhalten und wie sie durch Urteilskraft erneuert werden können.

Montag
15.12.25
18 Uhr c.t.
HS 1199
KG I
Prof. Dr. Hans-Jörg Sigwart
(RWTH Aachen)
Die Macht der Meinungen – Zur politischen Epistemologie öffentlicher Debatten

Montag
12.01.26
18 Uhr c.t.
HS 1199
KG I
Prof. Jennifer Culbert
(Johns Hopkins University, Baltimore)
A Crisis of Common Sense: Revaluing the Right to Define Our Own Worlds of Meaning

Über den Vortrag:

In “What is Authority?” (1954), Hannah Arendt famously suggests that in discussions among political and social scientists there is “a silent agreement” that “we can ignore distinctions and proceed on the assumption that everything can eventually be called anything else, and that distinctions are meaningful only to the extent that each of us has the right ‘to define his terms.’” Under such circumstances, she claims, if “we assure ourselves we still understand each other, we do not mean that together we understand a world in common to us all, but that we understand the consistency of arguing and reasoning.” In brief, while we silently agree on something, what we agree on is not an understanding of the world in which we find ourselves

individually but on a right to occupy “our own worlds of meaning.” In this lecture, I focus on the assumption of such a right. I argue that this right is conflated with “the right to have rights,” a conflation that Arendt herself invites in her comments in *The Origins of Totalitarianism* on a right to belong to some kind of organized community. In order to elaborate further on Arendt’s own suggestion in “What is Authority?” that only now with the loss of tradition and the cutting of the ties that bind us to these communities “will the past open up to us with unexpected freshness and tell us things no one has yet had ears to hear,” the lecture concludes by interrogating Arendt’s view of rights, complicating Arendt’s claims about community, and emphasizing the way in which words resist the efforts of men to define them for themselves. (Text: Jennifer Culbert)

Montag
19.01.26
18 Uhr c.t.
HS 1098
KG I

Prof. Dr. Eva Marlene Hausteiner

(FAU Erlangen)

Undemokratische Erzählungen – Verschwörungstheorien als politische Narrative

Über den Vortrag:

Schaden Verschwörungstheorien der Demokratie? Auf den ersten Blick scheint diese Frage leicht beantwortbar; doch traditionelle Verständnisse von „Verschwörungstheorie“ sind kaum in der Lage, aktuellere demokratiepolitische Implikationen digitaler Verschwörungskommunikation zu erfassen. Der Vortrag argumentiert, dass eine begriffliche Neujustierung notwendig ist, um die Implikationen von Verschwörungserzählungen und -gerüchten für Gemeinwesen und Gemeinsinn zu verstehen. (Text: Eva Marlene Hausteiner)

Montag
26.01.26
18 Uhr c.t.
Aula
KG I

Prof. John Dunn

(King’s College, University of Cambridge)

The History of Political Thought as Window on the World

Über den Vortrag:

Everyone understands politics through their own life. My own life has shaped my vision of politics accordingly, but for over sixty years it has reshaped it extensively through thinking about the history of human political thinking. The portion of that history I have studied has been principally the political thinking of the west, more or less from the days of Socrates to the second Trump Presidency. In this lecture, I will trace how living through politics and studying its history have intersected in my own life, and why discoveries in the history of political thought continue to matter for how we live and understand our present. (Text: John Dunn)

In Zusammenarbeit mit Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V. und der Landeszentrale für Politische Bildung Freiburg

American Rodeo: Die USA zwischen Show und Schicksal

Über die Reihe:

In den westernhaften politischen Weiten der USA bockt die Demokratie. Die Ultrareichen züchten sich ihre eigenen Gesetzgeber, und radikale Ideen schießen schneller aus dem Halfter, als wir „Midterm“ sagen können. „American Rodeo“ bringt Sie mitten hinein in den postfaktischen Sandsturm eines Landes, das unter „Trump: Reloaded“ zur Dauer-Show geworden ist: laut, aufgeladen, unberechenbar. „American Rodeo“ ist kein gemütlicher Country-Abend: Es ist die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem aktuellen Polit-Spektakel über Macht, Mythos und Medien in den USA.“ (Text: CSH)

Mittwoch
22.10.25
19 Uhr
HS 1098
KG I

Die Tyrannei der Minderheit (angefragt, tbc)

Buchvorstellung & Gespräch mit **Prof. Daniel Ziblatt**, PhD

Einlass nur mit Ticket. Erhältlich via csh-fr.de.

Mittwoch
05.11.25
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I

Young Voters One Year After the US-Election

Podiumsdiskussion mit jungen US-Erstwählerinnen und -wählern ein Jahr nach der US-Wahl

Dienstag
18.11.25
19 Uhr
Max-Kade-Auditorium 1,
Bertoldstr. 17

American Aftermaths: A Journey Through the South

Bildervortrag von **Prof. Dr. Eva Ulrike Pirker**, Vrije Universiteit Brussel

Donnerstag
20.11.25
19 Uhr
UWC Robert Bosch College,
Kartäuserstr. 119

Blackouts

Lesung & Gespräch mit **Justin Torres**, Los Angeles (UCLA)

Veranstaltungsort:

Einlass nur mit Ticket. Erhältlich via csh-fr.de.

- Dienstag**
02.12.25
19 Uhr
HS 1199
KG I
- Liebe! Ein Aufruf**
Lesung & Gespräch mit **Daniel Schreiber**, Berlin
Einlass nur mit Ticket. Erhältlich via Buchhandlung Rombach.
- Freitag**
16.01.26
19.30 Uhr
Literaturhaus Freiburg,
Bertold-
straße 17
- Zerstörungslust: Elemente des demokratischen Faschismus**
Buchvorstellung & Gespräch mit **Dr. Carolin Amlinger & Prof. Dr. Oliver Nachtwey**, Universität Basel
Einlass nur mit Ticket. Erhältlich via Literaturhaus Freiburg.
- Donnerstag**
22.01.26
19 Uhr
HS 1098
KG I
- Goodbye, Amerika? Die USA und wir – eine Neuvermessung**
Buchvorstellung & Gespräch mit **Rieke Havertz**, DIE ZEIT
Einlass nur mit Ticket. Erhältlich via csh-fr.de.
- Donnerstag**
29.01.26
19 Uhr
HS 1098
KG I
- Podiumsdiskussion: Aktuelle Migrationsfragen im transatlantischen Vergleich** (Arbeitstitel)
Für aktuelle Informationen s. Homepage Colloquium politicum

In Zusammenarbeit mit: Landeszentrale für politische Bildung Freiburg; Dokumentationszentrum Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg; Gedenkstätten Südlicher Oberrhein; Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg

Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 9

Über die Reihe:

Die von den Nationalsozialisten erzwungene Stärkung der „Volksgemeinschaft“ bedeutete auch in Freiburg und in der Region die Verdrängung und Verfolgung verschiedener Bevölkerungsgruppen. Mehr als ein Dreivierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs soll an Beispielen untersucht werden, wie weit die beteiligten Akteurinnen und Akteure und die Stadt Freiburg ihre Vergangenheit im Nationalsozialismus aufgearbeitet haben. Die Webtalks beleuchten die NS-Zeit aus unterschiedlichsten Perspektiven und fragen nach den – teilweise unvollständigen oder widersprüchlichen – „Erinnerungsfiguren“ (Jan Assmann), die das Selbstverständnis und die Erinnerungskultur in Freiburg und der Region bis heute maßgeblich prägen.

Moderation:

Julia Wolrab, wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg

Jost Großpietsch, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkinitiativen in Baden-Württemberg (LAGG)

Termine Wenn nicht anders angegeben jeweils mittwochs, ab 20.15 Uhr

Virtueller Ort <https://meet.freiburg.de/b/jul-dnq-rkm-soq> (BigBlueButton)

- Mittwoch**
05.11.25
20 Uhr c.t.
- Claudius Heitz**
(Historiker und Lehrer mit Schüler:innen der Geschichts-AG des Kollegs St. Sebastian, Stegen)
Im Zweiten Weltkrieg über den Rhein. Badische Siedler im Elsass.
- Mittwoch**
12.11.25
20 Uhr c.t.
- Dr. Ercüment Çelik**
(Soziologe mit den Forschungsschwerpunkten der Arbeits- und Entwicklungssoziologie sowie Wissenszirkulation zwischen Europa und dem Globalen Süden an der Universität Freiburg)
Exil Türkei, 1933-1945: Erinnerungen an vertriebene Wissenschaftler:innen der Universität Freiburg in der Zeit des Nationalsozialismus
- Mittwoch**
14.01.26
20 Uhr c.t.
- Dr. Nicola Hanefeld**
(Umkirch)
Die dunkle Seite von Familienrecherche: Wie verschwiegene Traumata aus dem Zweiten Weltkrieg ans Licht kamen

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Ergänzend zu unserem eigenen Programm machen wir an dieser Stelle auf Vortragsreihen und Veranstaltungen befreundeter Institutionen aufmerksam. Weitere Informationen zu den Angeboten in dieser Rubrik erhalten Sie beim jeweiligen Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Deutschen Seminar

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.

Freitag
21.11.25
19.00 Uhr
Archäologische Sammlung

Der unterschätzte Goethe. Ein Gesprächskonzert zu Goethes Enkel Walther von Goethe (1818–1885): Lieder, Texte und Biographisches
Mit **Ulf Bästlein** (Gesang und Texte, Kunstuniversität Graz),
Hedayet Djeddikar (Klavier, Musikhochschule Frankfurt)
und **Ariane Ludwig** (Texte, Goethe- und Schiller-Archiv Weimar)

Freitag
28.11.25
18.15 Uhr
HS 1015

Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Detering
(Seminar für Deutsche Philologie, Georg-August-Universität Göttingen)
Die Erde und das Kapital: Karl Marx liest Goethe

Dienstag
13.01.26
19.00 Uhr
Archäologische Sammlung

**„...du glaubst, sie lebe...“
Auflebende Frauenstatuen in Novellen des 19. Jahrhunderts**
Mit **Ullo von Peinen** (Sprecher),
Ayako Imoto (Klavier)
und **Barbara Kiem** (Moderation)

Freitag
23.01.26
18.15 Uhr
HS 1015

Prof. Dr. Juliane Blank
(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)
Faust-Adaptionen im Comic. Parodie, Aktualisierung, Klassiker-Hommage

Ost-West-Dialoge: FEAR – LESS – HOPE

Ein innovatives Projekt des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg e.V., gefördert vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland und in Kooperation mit zahlreichen Freiburger Institutionen innerhalb und außerhalb der Universität.

FEAR-LESS-HOPE? Wie soll man das lesen? Dass es heute (zu) viele Ängste, aber (zu) wenig Hoffnung gibt? Oder dass es vielmehr gilt, die Hoffnung nicht aufzugeben? Trotz aller Ängste? Aber wie? Und was hat dazu der Osten Europas zu sagen?

Eine besondere, vom Zwetajewa-Zentrum organisierte und über mehrere Monate laufende Veranstaltungsreihe in Freiburg und Armenien stellt sich diesen Fragen. Dabei wirken deutsche, armenische und exilrussische Kulturschaffende, wissenschaftlich Tätige, zivilgesellschaftliche Organisationen und Schulen zusammen.

Diskutiert werden nicht nur postimperiale (Armenien) bzw. neoimperiale (Russlands Krieg gegen die Ukraine) Entwicklungen, sondern ganz besonders auch Fragen des historischen Gedächtnisses bzw. der Gedächtniskultur, auch für Deutschland.

Im Zentrum stehen vier Ausstellungen, die von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet werden.

Special!

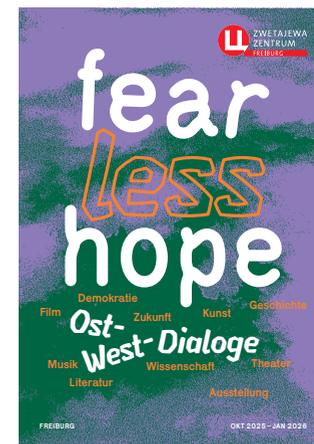
KALT IST DER ROSE IM SCHNEE. Armenien und Ossip Mandelstam

Musik, Vortrag und Lesung mit Ralph Dutli und Streichquartett
Werke von Ruben Altunyan, Komitas Vardapest und Aram Chatschaturjan

Termin: Freitag, 24.10.25, 20.00 Uhr
Ort: Humboldtsaal Freiburg, Humboldtstr. 2
Karten: <https://www.reservix.de>



Ausführliches Programm (wissenschaftliche Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Musik, Lesungen und Filmscreenings)
ab 20.9.2025 unter: www.zwetajewa-zentrum.de



Auswärtiges Amt



Der aka-Filmclub präsentiert ...

... Altes und Neues von den Haupt- und Nebenschauplätzen der Filmwelt.
Wie immer in Originalsprache mit deutschen Untertiteln.

Highlights aus dem Semesterprogramm:

- Di, 21.10. **La Cocina** | Mexiko, USA | 2024
 Mi, 29.10. **Mit der Faust in die Welt schlagen** | Deutschland | 2025
 Mi, 05.11. **A Ciambra** | Italien | 2017
 Do, 06.11. **Lawrence von Arabien** | UK | 1962 | Beginn 19 Uhr c.t.
 Di, 18.11. **Im Reich der Sinne** | Japan | 1976 | 35mm Projektion
 Do, 20.11. **Sirāt** | Spanien, Frankreich | 2025
 Mi, 26.11. **Bird** | UK, Frankreich | 2024
 Di, 02.12. **Columbus** | USA | 2017
 Di, 09.12. **PlayTime** | Frankreich | 1967
 Di, 16.12. **Schlachthäuser der Moderne** | Deutschland | 2022
 Mi, 17.12. **Fallen Angels** | Hongkong | 1995
 Do, 08.01. **Palliativstation** | Deutschland | 2025 | Beginn 19 Uhr c.t. – der Regisseur ist anwesend
 Mi, 21.01. **Vertigo** | USA | 1958
 Di, 27.01. **Komm und Sieh** | Sowjetunion | 1985
 Mi, 28.01. **Holy Motors** | Frankreich | 2012
 Di, 03.02. **Dora – Flucht in die Musik** | Deutschland | 2022
 Mi, 04.02. **Köy** | Deutschland | 2021

... alle weiteren Veranstaltungen findet ihr unter www.aka-filmclub.de/!

Wo? Großer Hörsaal der Biologie, Institut für Biologie II/III, Schänzlestraße 1

Wann? Während der Vorlesungszeit, dienstags bis donnerstags um 20.00 Uhr (Abweichungen sind gekennzeichnet)

Wieviel? 1,50 € Eintritt (plus einmalig 3,50 € für den aka-Semesterausweis)

Und sonst so? Wir bieten Snacks und Getränke an, ihr dürft gerne auch eigene Verpflegung mitbringen.

Lust mitzumachen? Sprecht uns einfach vor den Filmen an oder kommt zu unseren Vollversammlungen (jeweils am ersten Montag im Monat).

Weitere Infos? www.aka-filmclub.de oder auf unseren social media-Kanälen.

Uniseum Freiburg: Universitätsgeschichte = Freiburger Stadtgeschichte?

Das Museum der Albert-Ludwigs-Universität lädt im Wintersemester wieder zu thematischen Führungen ein.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich:
per E-Mail unter info@uniseum.de oder telefonisch unter 0761/203-3835.

Freitag **Wilhelm Gros**
24.10.25 **Immer betreten, nimmer besehen – Die Freiburger Pflastermosaïke und die Universität**
16:00 Uhr
Treffpunkt: Zinnfigurenklaue am Schwabentor

Donnerstag **Melissa Maggiore/ Sandra Haas**
30.10.25 **Die Brautfahrt Marie-Antoinettes und die Universität Freiburg**
19:00 Uhr
Treffpunkt: Eingangsbereich Uniseum

Donnerstag **Melissa Maggiore/ Sandra Haas**
27.11.25 **Die Universität Freiburg und der 27. November 1944 – Luftangriff auf Freiburg**
18:00 Uhr
Treffpunkt: Eingangsbereich Uniseum

Freitag **Wilhelm Gros**
12.12.25 **Blut auf dem Campus - 500 Jahre akademischer Gewalt**
16:00 Uhr (PowerPoint-Vortrag im Uniseum)
Treffpunkt: Eingangsbereich Uniseum

Freitag **Wilhelm Gros**
16.01.26 **Von Musensitz, Erkenntnisquell und Wissenstrog – Die Kollegengebäude der Universität Freiburg im Stadtkern**
16:00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Neuen Rathaus

Führungsreihe: Muss(te) man mal gemacht haben – Die Karzer der Universität Freiburg
An jedem zweiten Sonntag im Monat finden um 11:00 Uhr kostenlose Karzerführungen statt.

Termine und weitere Infos auf der Homepage des Uniseums unter www.uniseum.uni-freiburg.de/de/aktuelles.

Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM): musik + wissen

Das FZM ist eine gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik Freiburg und der Universität Freiburg. Die 2023 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „musik + wissen“ wird gemeinsam von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Musizierenden mit Vortrag und musikalischer Darbietung gestaltet. Sie soll allen an Musik Interessierten Raum bieten, am Dialog zwischen aufgeführter Musik und der Reflexion über Musik teilzuhaben. Mehr zum FZM und den Veranstaltungen unter <https://fzm.mh-freiburg.de>.

18.00 Uhr / Humboldtsaal Freiburg, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg

Dienstag 11.11.25	Prof. Dr. Dietmar Neutatz (Universität Freiburg) Ukrainisch, kleinrussisch, russisch? Zur Frage von Nation und Musik im Zarenreich
Mittwoch 03.12.25	Prof. Dr. Christoph Reuter (Universität Wien) Wie gesund sind 432 Hz? Alltagsmythen über Musik

Terminübersicht

Oktober

16.10.25	Viciano Die Formel des Widerstands. Wie Kernphysiker mithalfen, die Atombombe der Nazis zu verhindern.	42
17.10.25	Pohl Auf den Spuren von Husserl, Arendt, Stein, Benjamin und Pollock – ein Spaziergang in der Wiehre (Exkursion)	35
18.10.25	Zotz Das Martinstor. Profanes Bauwerk aus der Zähringerzeit – ein Spiegel der Freiburger Geschichte	9
20.10.25	Deutschmann FRIAS Freiburger Horizonte – Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt	43
20.10.25	Kirakosian Mangelsdorf Novokhatko Ruhstorfer Frick Berauscht der Sinne beraubt. Eine Geschichte der Ekstase	22
22.10.25	Ziblatt Die Tyrannei der Minderheit	59
23.10.25	Wöllner Was hören wir, wenn wir Musik hören? Zur Wahrnehmung von Form und Gestaltprinzipien in der Musik	26
23.10.25	Wesche Zengerling Die Rechte der Natur	30
23.10.25	Patel Anti-colonial social theory and the peripheral gaze. A longue-durée perspective	31
24.10.25	Möhle Rundgang durch die Geschichte der Universität (Exkursion)	35
25.10.25	Jenisch Das Köpfchen aus der Neuburg: Freiburger Leben in der gewerblich strukturierten Vorstadt zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert	9
31.10.25	Gros Spaziergang über den Alten Friedhof (Exkursion)	36

November

03.11.25	Croitoru Die Hisbollah – Irans Schattenarmee vor den Toren Israels	44
04.11.25	Schwendemann Die erste Kolonie? Das Elsass im Kaiserreich (Seminarbeginn)	37
05.11.25	Heitz Im Zweiten Weltkrieg über den Rhein. Badische Siedler im Elsass	61
05.11.25	Podiumsdiskussion Young Voters One Year After the US-Election	59
06.11.25	Hauser Expansion ohne Reform: Ralf Dahrendorfs „Bürgerrecht auf Bildung“ und die Mühlen der Tagespolitik	26
06.11.25	Haschemi Yekani Archival poetics: containing affects of un/belonging in British memorial culture	31
06.11.25	Grätz Zwischen Traum und Realität – E. T. A. Hoffmanns Erzählkunst (Seminarbeginn)	38
08.11.25	Hubert Der Turmhelm des Freiburger Münsters	10

10.11.25	Heimerdinger Verzicht – zur Rehabilitation eines ungeliebten Konzepts	27	04.12.25	Wagschal BW wählt: Stagnation? Stillstand? Stabilität? Eine Analyse zentraler Politikfelder nach zehn Jahren Grün-Schwarz in Baden-Württemberg	56
12.11.25	Çelik Exil Türkei, 1933-1945: Erinnerungen an vertriebene Wissenschaftler:innen der Universität Freiburg in der Zeit des Nationalsozialismus	61	04.12.25	von Peinen Meyer „Ich lerne sehen – ja, ich fange an“: Ein Rezitationsabend zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke mit Musik von Claude Debussy	18
13.11.25	Ausstellung American Aftermaths: A Journey Through the South	59	04.12.25	Becker Welskop-Deffaa Klimasozialpolitik	30
13.11.25	Maß Eckel Zukünftige Vergangenheiten – Geschichte schreiben im Anthropozän	30	04.12.25	Keating Rational" resettlement and environmental injustice in colonial Central Asia: Stories of crisis and conflict	31
14.11.25	Schwendemann Geschichte der Juden in Freiburg (Exkursion)	36	06.12.25	Backes Ein Buch für die Frauen des Klaraklosters. Die Freiburger Buchmalerin Sibilla von Bondorf und ein vergessenes Kleinod aus dem Besitz der Adelhausenstiftung	12
15.11.25	von Ditfurth Das Bäckerfenster im Freiburger Münster: Mittelalterliche Glasmalerei als Fenster zur Vergangenheit	10	10.12.25	Lönker <i>Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge</i> (1904-1910) – Rilkes poetische Anthropologie der Moderne	18
17.11.25	Wißkirchen von Essen Grätz Thesing Frick Zeit der Magier. Heinrich und Thomas Mann 1871–1955	22	11.12.25	Podiumsdiskussion 10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 1	53
18.11.25	Pirker American Aftermaths: A Journey Through the South	59	11.12.25	Müller Intensives Sehen. Ornamente in den mittelalterlichen Bildkünsten	33
18.11.25	Rudyak Dialog mit dem Drachen – Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann	45	13.12.25	Möhle Der Totentanz auf dem Alten Friedhof. Zu den (pseudo)barocken Wandmalereien der Michaelskapelle	12
20.11.25	Torres Blackouts	59	15.12.25	Sigwart Die Macht der Meinungen – Zur politischen Epistemologie öffentlicher Debatten	57
20.11.25	Mundhenke BW wählt: Deepfakes, Daten, Demokratie. Wie klug wählen wir mit KI?	55	17.12.25	Eschenbach Rilke zeichnet	19
20.11.25	Meyer-Herder Dick Klessinger Mangelsdorf Frick La Cage aux Folles	24	18.12.25	de Ridder Scheidegger Dick Martin Frick Doctor Atomic	25
22.11.25	Manuwald Der Maltererteppich (um 1320/30): Zur imaginären Macht der Frauen zwischen Stadt, Burg und Kloster	11	18.12.25	Fabian Tangled webs at the imperial periphery: Violence and diplomacy in ancient Armenia	32
24.11.25	Frick Einführung in die Lyrikanalyse: Gedichte von Rainer Maria Rilke (Seminarbeginn)	39	20.12.25	Kalchthaler Die Lämpchen der Dauphine: Der Aufenthalt Marie Antoinettes in Freiburg auf ihrer Brautfahrt 1770	13
26.11.25	Rother Was wurde eigentlich aus dem „Migrationspakt“?	46	Januar		
26.11.25	Richter „Du mußt das Leben nicht verstehen“, oder: Rilke und seine Umwelt im Werk	17	07.01.26	Frick In der Schule des Sehens: Rilkes <i>Neue Gedichte</i> (1907) und <i>Der Neuen Gedichte anderer Teil</i> (1908)	19
27.11.25	Debus BW wählt: Parteien. Programme. Positionen. Es sind doch eh alle gleich! Zum Parteienwettbewerb in Baden-Württemberg	57	10.01.26	Leonhard Das Freiburger Rotteck-Denkmal: Von den Ambivalenzen des deutschen Liberalismus zu den Widersprüchen „korrekter“ Erinnerung	13
28.11.25	Detering Die Erde und das Kapital: Karl Marx liest Goethe	27	12.01.26	Culbert A Crisis of Common Sense: Revaluing the Right to Define Our Own Worlds of Meaning	57
29.11.25	Speck Zepter und Amtskette – Zu Interpretation und Nutzung der Freiburger Universitätsinsignien	11	13.01.26	Janhnen Bröckling Brunnschweiler Hesse Frick Neue Kunst zeigt Themen. Zeit, Geld, Gehen, Glauben, Politik ...	23
Dezember			14.01.26	Hanefeld Die dunkle Seite von Familienrecherche: Wie verschwiegene Traumata aus dem Zweiten Weltkrieg ans Licht kamen	61
02.12.25	Mair Was macht die KI mit unseren Sprachen?	28	14.01.26	Zanucchi „Tempel im Gehör“ – Antiker Mythos und poetologische Neudeutung in Rilkes <i>Sonetten an Orpheus</i> (1922)	20
02.12.25	Schreiber Liebe! Ein Aufruf	60			
03.12.25	Okechukwu & Zajontz Freiburger Afrikagespräche – Africa's positioning in a geopolitically fragmented world	47			

15.01.26	Podiumsdiskussion BW wählt: Wählen. Wen? Warum? Was bewegt Baden-Württemberg?	56	29.01.26	Dachwitz FRIAS Freiburger Horizonte – Digitaler Kolonialismus – Wie Tech-Konzerne und Großmächte die Welt unter sich aufteilen	50
15.01.26	Dartmann Planung und Improvisation: temporale Dimensionen imperialer Gewalt im Mittelalter	32	29.01.26	Müller Historischer Fallout – Zur Militärgeschichte des Anthropozäns	31
15.01.26	Ganz Akanthus. Wie ein mediterraner Neophyt die karolingische Kunst belebt	33	29.01.26	Esposito Chronopolitics or the state against peoples without history	32
16.01.26	Amlinger & Nachtwey Zerstörungslust: Elemente des demokratischen Faschismus	60	29.01.26	Beyer „...und blickte intensiv hierhin und dorthin“. Zu losen Funktionen eines Ornaments	33
17.01.26	Siebold Das Dortu-Mausoleum auf dem alten Wiehre-Friedhof. Ein Erinnerungsort für die deutsche Demokratiebewegung von 1848/49	14	29.01.26	Podiumsdiskussion Aktuelle Migrationsfragen im transatlantischen Vergleich	62
19.01.26	Hausteiner Udemokratische Erzählungen – Verschwörungstheorien als politische Narrative	58	31.01.26	Mezger Der Narr am Freiburger Münster und sein Kontext: Von der Resilienz der Dummheit	15
19.01.26	Heinemann Mehr EU-Schulden für eine gute Zukunft?	48	Februar		
21.01.26	Cheauré Rilke – ein ‚Russlandverstehere‘? Verklärende Reisen, erstaunliche Texte und die bemerkenswerte Liebe zu Marina Zwetajewa	20	05.02.26	Podiumsdiskussion BW wählt jung: Next Gen Politics. Warum Politik junge Menschen braucht	56
22.01.26	Podiumsdiskussion BW wählt: Landespolitik. Langeweile. Leidenschaft. Lethargie? Mit Landesjournalistinnen im Gespräch	56	05.02.26	Podiumsdiskussion 10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 3	54
22.01.26	Havertz Goodbye, Amerika? Die USA und wir – eine Neuvermessung	60	05.02.26	Nolte „deyner sunde Diener“? Johann Sebastian Bachs Kunst und die Judenverachtung	29
22.01.26	Podiumsdiskussion 10 Jahre Pariser Klimaabkommen – Eine kritische Bestandsaufnahme – Teil 2	53	07.02.26	Wolrab Der „vergessene Mantel“ auf der Wiwili-Brücke in der Landschaft der Freiburger Erinnerungskultur. Vergessene Orte oder Orte gegen das Vergessen?	15
22.01.26	Nagel The colonial situation as a formation of practice – some considerations on the relationship between colonial administrations and Muslim societies in a common field	32	14.02.26	Janhsen „Jump and Twist“: Das Kunst-Flugzeug an der Technischen Fakultät	16
22.01.26	Schulz Ornament und Transkulturalität: Vormoderne Verflechtungen und koloniale Gewalt in der zeitgenössischen Kunst	33			
23.01.26	Blank Faust-Adaptionen im Comic. Parodie, Aktualisierung, Klassiker-Hommage	28			
24.01.26	Schwendemann Das Siegesdenkmal – von „Badens Gloria“ zum „Mahnmal gegen Krieg und Nationalismus“	14			
26.01.26	Dunn The History of Political Thought as Window on the World	58			
26.01.26	Zengin Svetchine Grage Schulte Frick Josephine Baker	25			
27.01.26	Babić Geoökonomie – Anatomie der neuen Weltordnung	49			
27.01.26	Amlinger Nachtwey Bröckling Herbert Vogelmann Frick Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus	23			
28.01.26	Aurnhammer Zwischen Klage und Zustimmung: Rainer Maria Rilkes <i>Duineser Elegien</i> (1923)	21			
29.01.26	Brettschneider BW wählt: Wahlkämpfe. Wandel. Wähleransprachen	56			

Impressum

Herausgeber	Prof. Dr. Werner Frick, Leiter des Studium generale
Redaktion	Eva Steil M.A. (Studium generale und Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt) Rainer Dausch (Exkursionen und Seminare) Dr. Arndt Michael (Colloquium politicum)
Grafik und Satz	dreisatz – büro für gestaltung, Waiblingen
Druck	rombach digitale manufaktur, Freiburg
Fotos	Samstags-Uni: Bertram Jenisch: © H-J van Akkeren Hans Hubert: © Claudia Tabori Jörn Leonhard: © Thomas Kunz Heinz Siebold: © Carlotta Huber Julia Wolrab: © Patrick Seeger, Stadt Freiburg Angeli Janhsen: „Jump and Twist“, © Peter Mesenholl Rainer Maria Rilke: Sandra Richter: © Anja Bleeser, DLA Marbach Gunilla Eschenbach: © Anja Bleeser, DLA Marbach Werner Frick: © Thomas Kunz Elisabeth Cheauré: © Christine Joos Achim Aurnhammer: © Thomas Kunz Einzelvorträge: Clemens Wöllner: © M. Laisney Friedrich Heinemann: © Anna Logue

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Rechte für alle übrigen Fotos bei den jeweiligen Referentinnen und Referenten.



www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69